



werke teilzunehmen, andererseits war er aber auch gezwungen, mit der Haltung der Volkvertretung zu rechnen.

P. Sofia, 20. Dezember. Das Organ der Progressiven „Bulgaria“ schreibt anlässlich der Rede Kofowjows, daß die gemachten Äußerungen beweisen, daß Rußland die politischen Forderungen der Balkanstaaten unterstützt und an der friedlichen Lösung der Balkankrisis teilnehmen wird.

Chronik und Lokales.

Ohne Selbstverwaltung.

Wir müssen uns polans volans mit dem Gedanken vertraut machen, daß die Einführung der Selbstverwaltung noch weit im Felde liegt. Die Kommission des Reichsrates, die über das Los des polnischen Städte zu entscheiden hat, ist höchstwahrscheinlich derselben Ansicht, wie der Reichsrat selbst — daß Eile selten gut tut; man will uns auch weiterhin mit den Segnungen derjenigen Ordnung beglücken, bei der jede einzelne Kleinigkeit in einer Petersburger Kanzlei jahrzehntelang auf Weiterbeförderung warten muß.

Der Beschluß des Reichsrates, das Projekt über städtische Selbstverwaltung der Kommission zur nochmaligen Durchsicht zu überweisen, nachdem es schien, daß es schon in diesen Tagen Gesetzeskraft erlangen werde, war eine gewaltige Ueberraschung für alle Bewohner des Königreichs Polen. Diese Resolution des Reichsrates hat unzählige Projekte, Pläne und Voraussetzungen über den Haufen geworfen. Man darf nämlich nicht vergessen, daß man uns schon seit einer Reihe von Jahren, wenn man den Behörden mit einem neuen Projekt kommt — möge es noch so nützlich sein — immer auf die bevorstehende Einführung der Selbstverwaltung vertröstet hat. Ganz besonders bezieht sich das auf Lodz, wo die Kommunalpolitik nicht auf ihrer Höhe ist. Wies man daraufhin, daß die Stadt unbedingt der Realisierung des seit 20 Jahren bestehenden und seit 3 Jahren ausgearbeiteten Projektes der Kanalisation und Wasserleitung bedürfe, so hieß es: die Selbstverwaltung wird dafür sorgen. Wasserleitung, Aufbesserung der sanitären Zustände, Reparatur des Pflasters, Anlage von Gärten und tausende von anderen mehr oder weniger wichtigen Fragen wurden bis zur Einführung der Selbstverwaltung hinausgeschoben. Nachgerade fing es an den Anschein zu bekommen, daß diese Selbstverwaltung irgend eine magische Kraft besitze, die ihr ermöglichte werde, die Augiasställe mit einem Schläge zu reinigen und eine Besserung der bestehenden Verhältnisse herbeizuführen.

Sollen wir nun, da die Selbstverwaltung ad a l o n d a s g r a c i a s verlegt wird, auf alle Neuerungen verzichten, deren unsere Stadt zur weiteren Blüte und Entwicklung so dringend bedarf? Sollen wir uns mit dem Gedanken beruhigen, daß sich bei der jetzigen Ordnung doch nichts durchsetzen läßt? Nie und nimmer!

Wir müssen alles daran setzen, daß die Reformen, die eine Lebensfrage für unsere Stadt bilden, doch durchgeführt werden. Zu diesen gehört unstreitig das Projekt der Kanalisation und Wasserleitung u. a., dessen kostspielige vollständig ausgeführte Pläne nun schon seit Jahr und Tag im Lodzer Magistrat ruhen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Lodzer Stadtverwaltung, die es vermocht hatte, im Laufe der Jahre eine ganze Reihe von kommunalen Neuerungen in Lodz einzuführen, auch der Verwirklichung dieses Projektes gewachsen ist. An tüchtigen und umsichtigen Männern fehlt es im Lodz nicht, die im Verein mit den Ehrenstadträten und dem Herrn Stadtpräsidenten an der Spitze die Ausführung des Kanalisations- und Wasserleitungsprojektes übernehmen würden. Deshalb mahnen wir wiederholt, dieses für Lodz so wichtige Projekt jetzt ernstlich in die Hand zu nehmen und seiner Realisierung entgegenzubringen.

* m. Städtische Angelegenheiten. Donnerstag begaben sich die Ehrenstadträte des Lodzer Magistrats Herren Karl Eifert und Moriz Pognanski nach Petrikau, um sich seiner Excellenz dem Gouverneur, Kammerherrn Jarzewski vorzustellen. Hierbei gelangten, wie wir erfahren, verschiedene Lodzer städtische Angelegenheiten zur Sprache, u. zw. in erster Linie die Frage betreffend die Exploitation des städtischen Elektrizitätswerkes. Letzteres gewährt der Stadtkasse nämlich nicht jene finanziellen Vorteile, die man von dem Werk erwarten sollte. Laut Abmachung, kann die Vereinarbeitung, die mit dem Elektrizitätswerk getroffen wurde, nach Ablauf von 5 Jahren aufgehoben werden, wobei nur eine einjährige Kündigungsfrist inne zu halten ist. (Veranstaltet wurde mit dem Werk ein Kontrakt auf 40 Jahre abgeschlossen.) Die Stadträte sind nun der Ansicht, daß man mit einer anderen Gesellschaft einen günstigeren Kontrakt abschließen könnte, damit die Einnahmen der Stadtkasse vergrößert werden. Der Gouverneur verhielt sich dieser Auffassung gegenüber sehr sympathisch und würde, wie im Laufe

des Gesprächs deutlich zu Tage trat, falls der Lodzer Magistrat die Kontraktbedingungen beschließen sollte, wohl dagegen nichts einzuwenden haben. Ferner wurde auch die Frage der Erbauung eines zweiten Gaswerkes besprochen. Der Herr Gouverneur ist dafür, daß der Magistrat den Bau auf eigene Kosten ausführen läßt, da die Stadtkasse über ein Reservekapital von fast einer Million Rubel verfügt. Infolgedessen könnte die Stadt die Schulden, die durch die Mehrkosten des Baues entstehen, ratenweise abzahlen. Zweck vorteilhafter Exploitation des neuen Gaswerkes, könnte der Magistrat letzteres einer gut fundierten Gesellschaft im Pacht geben und der Stadtkasse auf diese Weise eine gute Einnahmequelle verschaffen. Bezüglich des Lodzer Sanitätswesens wurde die Notwendigkeit der Hebung des letzteren anerkannt. Der Gouverneur äußerte sich für die Schaffung eines neuen Amtes, u. zw. das eines Oberstadtrates, dessen Pflichten darin bestehen würden, das Sanitätswesen zu überwachen, sanitäre Maßnahmen zu fördern, die Registrierung der Todesfälle wieder einzuführen u. s. w. Auch vom Beamtenpersonal des Magistrats war die Rede. Die Zahl der Beamten, über welche der Magistrat gegenwärtig verfügt, ist nicht im Stande, das Maß der sich immer mehr anhäufenden Arbeiten zu bewältigen. Nach Ansicht des Herrn Gouverneurs wäre daher die Schaffung eines neuen Postens eines zweiten Präsidialsekretärs, sowie des Postens eines Kanzleidirektors mit juristischer Bildung nötig. Die Unterhaltung des Herrn Gouverneurs mit den Ehrenstadträten dauerte circa 3 Stunden. Der Herr Gouverneur hat die Ausführungen der Stadträte sehr aufmerksam angehört und sich mit den wichtigsten Angelegenheiten unserer Stadt vertraut gemacht, auch versprochen Seine Excellenz, alle für die Stadt Lodz erforderlichen Wohlfahrtsrichtungen zu fördern. Alle obenangeführten städtischen Fragen werden nach Gegenstand der Beratungen des Lodzer Magistrats bilden.

m. Gestern fand im Magistrat unter Vorsitz des Herrn Stadtpräsidenten, in Anwesenheit der Stadträte und des juristischen Beirats, des vereid. Rechtsanwalts Herrn Kaulbal eine Sitzung statt. Durchgesehen wurde der Antrag der Stadträte betreffend das Lodzer Elektrizitätswerk. Die Verpachtung und Exploitation desselben gewährt der Stadt keinerlei Vorteile, während die Pächter ihrerseits reichlichen Gewinn daraus ziehen. Die städtische Gasanstalt dagegen zahlt 107,000 Rbl. zugunsten der Stadt und außerdem noch einen bestimmten Prozentsatz zum Bau eines Spitals. Die letzte Summe aus dieser Quelle hat gegenwärtig die Höhe von 200,000 Rbl. erreicht. Die Stadtverwaltung beschloß, nach Durchsicht des Antrages und nach Anhören des Juristenrats, Herrn Kaulbal, der Russischen Gesellschaft, von 1886, der gegenwärtigen Pächterin des Kontraktes, sobald wie möglich zu kündigen, die Pacht des Elektrizitätswerkes auszuscheiden und denjenigen Unternehmer zu bevorzugen, welcher der Stadt die günstigsten Bedingungen bietet. Aus den auf diesem Wege erzielten Einnahmen beabsichtigt die Stadtverwaltung die städtischen Schulen zu unterstützen.

* z. Das Finanzministerium hat den Kreisrenten aufgetragen, vom 1/14. Januar 1913 die Tätigkeit bis 2 Uhr nachmittags auszuüben. Nach dieser Zeit sind auch noch die Steuern von denjenigen Personen entgegenzunehmen die vor 2 Uhr in der Kasse erscheinen. Keinesfalls aber darf die Tätigkeit der Beamten bis über 3 Uhr nachmittags angedehnt werden.

* z. Postalisches. Auf dem Hauptpostamt sowie auch in allen Filialen wird gleich den früheren Jahren mit der Annahme der Neujahrs-Gratulationskarten am 27. d. M. begonnen. Die Annahme geschieht deshalb schon einige Tage vorher, um den Adressaten die Karten auch am Neujahrstage zustellen zu können.

* Neue Telefonverbindungen. Auf der letzten Plenarsitzung des Komitees der Industriellen in Wien wurde über die Angelegenheit einer Telefonverbindung zwischen Krakau und Warschau beraten. Die Frage, die schon einmal auf der Tagesordnung gestanden hat, stieß damals auf große Schwierigkeiten; jetzt sollen neue Schritte in dieser Richtung getan werden. — Auch die Russische Post- und Telegraphen-Verwaltung plant ein neues Telephonnetz. U. z. sollen Petersburg mit Warschau und Sosnowice, Lublin mit Jamosk, Lodz mit Sosnowice, Warschau mit Kielec und Warschau mit Lublin verbunden werden.

* z. Vom Komitee für Kleinkredit. Auf der letzten Sitzung des Komitees für Kleinkredit bei der Petrikauer Gouvernementsverwaltung wurde die Eröffnung einer neuen Leih- und Sparkasse in Myszkow, Kreis Gzenstochan, abgelehnt, sowie auch das Gesuch, in Lodz eine Vorort-Leih- und Sparkasse eröffnen zu dürfen. Dagegen wurde, außer der 2. Lodzer jüdischen Leih- und Sparkasse, über welche wir bereits berichteten, die Eröffnung von Leih- und Sparkassen in Petrikau (jüdische), Sulmierzyce, Wendlow, Pajeczno, Dankow, Strzylow (jüdische), Kurgenil und Heanow gestattet.

* z. Die Revitalisierung der Warschau-Wiener Bahn hat eine Verordnung erlassen, während den Weihnachtsfeiertagen auf allen Linien jedem Zuge einige Anhängewaggons beizugeben. Es wäre sehr erwünscht, wenn auch die Verwaltung unserer Kabinbahn diesem Beispiele folgen würde, denn während den Feiertagen herrscht auf dieser Bahn stets ein fürchterliches Gedränge.

* Vom „Russischen Verein der Liebhaber musikalischer und dramatischer Kunst.“ Unseren vor einigen Tagen gebrachten Auszug aus dem Jahresbericht des genannten Vereins wollen wir noch dahin ergänzen, daß die Wohltätigkeit des Vereins sich nicht nur auf Schüler und Schülerinnen rechtgläubiger Konfession, sondern auch auf die unbenittelten Jüglinge aller anderen Konfessionen u. z. des Kronen-Mädchen-gymnasiums, des Privat-Mädchen-gymnasiums von Fr. Schestakowa und des Privatnabengymnasiums von Witanowski erstreckte. Zugleich wollen wir noch hinzufügen, daß der Uebersehung des Vereins im Berichtsjahr 1905 Rbl. 63 Kop. betrug.

* z. Vom Verein zur Unterstützung unbemittelter Schüler der physischen Lehranstalt von S. Naomanski wurde beschloffen, ein Komitee für unbemittelte Einnahmen zu bilden. Auf der Verwaltungsvergütung, die gestern Abend im Lokale der Schule aus diesem Grunde stattfand, wurde Herr Maximilian Malinowski zum Vorsitzenden dieses Komitees gewählt.

* m. Der evangelische Kirchenchor in Petrikau erhielt vom Petrikauer Gouverneur die Erlaubnis, am Jahrestage der Gründung des Chors eine Weihnachtsfeier zu veranstalten. Außerdem wurde dem genannten Chor gestattet, 4 Ausflüge, 2 Herrenabende und 4 Familienabende zu arrangieren.

* Armenbesprechung. (Eingelad.) Montag, den 23. Dezember a. c., um 6 Uhr abends, findet die Christbesprechung für die Armen, ganz besonders für arme Kinder, im Volkshaus der Christlichen Demokratie, Przejazd Nr. 24, statt. Gaden können jedoch nur solche Personen erhalten, die vorher in der Pfarrkanzlei der hl. Kreuzkirche sich angemeldet haben, da ohne vorherige Feststellung der Bedürftigkeit, keinerlei Unterstützungen verabfolgt werden.

Gönner und Förderer der guten Sache werden höflich eingeladen. Das Armen-Komitee.

* Von der Bilderausstellung „Petrikauerstraße 113.“ Auf der Ausstellung sind augenblicklich Bilder von drei Generationen von Kossak ausgestellt: Von Julius Kossak (Großvater) ist der „Marsch der Legionen durch die Schweiz“ zu sehen, von Wojciech Kossak (Sohn) ein entzückendes Genrebild „Kirch“, von Szymon Kossak endlich zwei in Ton und Ausführung gleich charakteristische Bilder, die von dem großen Talent des jüngsten der drei Kossaks zeugen.

m. I. Vom Schachklub. In der gestrigen fünften Runde siegten: Bogoljubow über Danischewski der an Stelle von Delia spielte, Klammberg über Rosenbaum, Langbein — Mund. Die Partie Salve-Hirschbein wurde nicht beendet. Heute kommen die Hängepartien zur Erledigung. Das Resultat der bisherigen Spiele ist folgendes: Kanalen 3 1/2, Klammberg 3, Mund und Salve je 1 1/2, Hirschbein und Rosenbaum je 1/2, Danischewski 0.

* „Stala-Theater“ u. d. Kabaret „Chat-Noir.“ Das gegenwärtige Programm im „Stala Theater“ und im Kabaret „Chat-Noir“ erfreut sich ungewöhnlichen Erfolges dank den wirklich erstklassigen Attraktionen, aus welchen es sich zusammensetzt. Allgemeine Bewunderung erregen die Leistungen des Tauchers Kapitän Ball, der unter dem Wasser mit einem lebenden Kraken kämpft. Auf der Szene wird ein mit Wasser gefülltes Niesenbassin aufgestellt, in welches der tüchtige Kapitän ohne Schwimmgürtel untertaucht, 5 Minuten bleibt er unter Wasser, und die anderen Nummern, wie das Sibirische Barfüßler-Quartett, Dill-Sortette im humoristischen Stile „Sufarenliebe“, die unvergleichlichen Momentbildbauer Terrason, sowie eine lange Reihe anderer erstklassiger Attraktionen schaffen ein stilvolles, sehr interessantes Ganzes.

* Der Lodzer Textil-Verein veranstaltet am 11. Januar 1913 im Konzertsale einen großen Maskenball unter der Benennung „Eine Nacht im Moulin rouge“. Die Reineinnahme geht zu Gunsten der Unterstützungs-Kasse des Meistervereins. Das Arrangement und Dekoration des Maskenballet hat der bekannte Walter Hirschenberg übernommen.

* m. Administrative Strafe. Der Petrikauer Gouverneur verurteilte den Einwohner der Gemeinde Nawosolna, Kreis Lodz, Andrzej Kafuba wegen Aufbewahrung von Waffen ohne Erlaubnis zu 25 Rbl. Strafe oder 2 Wochen Arrest.

* z. Massenverhaftungen. Ansehnlich der vielen in den letzten Tagen verübten Diebstähle wurden in verlosener Nacht auf den Straßen aller sechs Bezirke Revisionen vorgenommen, wobei 44 bekannte Diebe verhaftet wurden. Den Verhafteten wurde verschiedenes Diebeswerkzeug abgenommen.

* Messerstechereien. Gestern Abend wurden nach vorangegangenen Streitigkeiten durch Messerstücke verletzt: An der Ecke der Franciszka- und Brzezinska-Straße der 21jährige Arbeiter Jan Kubisz in den Rücken und an der Ecke der Siemolniana- und Drennowskistraße der 21jährige, z. Zt. beschäftigungslose Kewery Janowski in die linke Seite. Kubisz mußte in bedenklichem Zustande nach dem Pognanski-Hospital gebracht werden, während dem Janowski im ersten Polizeibezirk ein Verband angelegt wurde.

* z. Diebstähle. Am gestrigen Tage wurden gestohlen: Aus der Wohnung von Wanda Rutkowska an der Konstantinerstraße Nr. 55 verschiedene Sachen im Werte von 143 Rbl. und aus der Wohnung von Josef Mehr an der Wiedziannastraße Nr. 12 verschiedene Sachen im Werte von 150 Rbl.

* z. Festgenommene Christbaumdiebe. Eine Patrouille, die gestern am Pierzer Walde vorüber ging, bemerkte einige junge Leute Christbäume aus dem Walde tragen und auf einen bereitstehenden Wagen laden. Die Diebe, vier an der Zahl, wurden festgenommen und nach dem Radogoszcz-Gemeindearrest gebracht.

Spenden für die notleidenden Arbeiter.

In unserer Redaktion sind gestern folgende Spenden zu Gunsten der notleidenden Arbeiter eingegangen:

An Stelle von Kränzen auf das Grab des verstorbenen Herrn Josef Gampe spendeten:

- Berechtigter Rechtsanwalt Stanislaw Dobranicki Rbl. 10.—
- Herr Karl Günther „ 10.—
- Herrn Blum u. Moniz „ 10.—
- Herr Adolf Danbe senior „ 25.—

Gesammelt von den Angehörigen von Karl Steinert „ 20.50
Herr Schütze „ 8.—

Mit den früheren „ 299.30

Zusammen Rbl. 377.90

Zum Empfang weiterer Spenden sind wir gern bereit.

In der Redaktion eingegangene Spenden.

Für den Lodzer christlichen Volksgesangsverein 15 Rbl. von der Aktiengesellschaft der Pabianicer Papierfabrik Nob. Saenger und von der Firma Leichmann und Mauch 5 Rbl., an Stelle eines Kranzes auf das Grab des Herrn Josef Gampe.

Für Weihnachts-Beschenke

16448

Besonders geeignet empfohlen Schmechel & Rosner, Inzestell.

- Damen-Blusen in Wolle 2.90, bis 8.50
- Damen-Blusen in Seide 4.90, bis 8.50
- Maifines -90, bis 6.50
- Jupons in Alpaca -90, 1.90, bis 6.50
- Jupons in Seide 4.90, 6.50 bis 16.—

Kunstnachrichten, Theater und Musik.

Polnisches Theater. „Der Frauenfresser“, Operette von Stein und Linda, Musik von Gysler. Die Operette steht jetzt bei uns im Reichen Gyslers. Das Thalia-Theater brachte Donnerstag Abend Gyslers „Bruder Straubinger“ und das Kaiserliche Operettenensemble im Polnischen Theater Gyslers „Frauenfresser“. Die Partitur des „Frauenfressers“ ist an dieser Stelle bereits zur Genüge gewürdigt worden. Wenn auch natürlich „Der Frauenfresser“ höher zu bewerten ist, als „Bruder Straubinger“, so ist doch die musikalische Behandlung und die jenseitige Instrumentierung des „Bruder Straubinger“ als eine glückliche zu betrachten. Die Kaiserliche Gäste hatten die Operette am Donnerstag Abend sehr sorgfältig einstudiert. Eine ausdezeichnete Leistung hat Fr. L. Kogin als Maria. Sie verfügt über eine überaus wohlklingende Stimme, die in der Mittellage von angenehmem Schmelz ist. Herr Sawicki als Hubert erledigte sich darstellerisch sehr flott seiner Aufgabe, doch konnte er gesanglich seine Partie nicht gerecht machen. Fr. L. Hirsch-Bogomolska als Lily stand wie immer auf der Höhe. Die übrigen Darsteller bemühten sich ihrer Aufgabe mit mehr oder weniger Erfolg gerecht zu werden.

Thalia-Theater. Wie gewöhnlich, gehen auch morgen, Sonntag, wieder zwei Vorstellungen in Szene. Während uns Nachmittags 3 Uhr wieder ein hohes künstlerischer Genuss durch ein Aufreten des Herrn Direktors Adolf Klein zu Teil wird, der in dem Lustspiel „Die Journalisten“ von Gustav Krentag, das zu Bodentagspreisen gegeben wird, abwärts der „Oberst Berg“ verportet, wird abends 8 1/4 Uhr neu einstudiert, die glänzende und noch immer sehr viel gegebene Operette „Ein Walzertraum“ von Oskar Strauß zur Aufführung kommen mit Fr. L. Modl und Herrn Deutsch-Haupt. Am Montag, den 23. und Dienstag, den 24. Dezember bleibt das Theater wegen Vorbereitung der Feiertagsvorstellungen geschlossen. Der Villet-Verkauf für die Feiertage beginnt Montag, den 23. Dezember Vormittags 11 Uhr. Wir machen schon hier ganz besonders darauf aufmerksam, daß die Donnerstag-Vorstellung am 26. Dezember (2. Feiertag) nicht im Abonnement stattfindet.

Das Programm des Thalia-Theaters für die Weihnachtsfeier ist wieder, wie aus dem Inlerat zu ersehen ist, ein recht reichhaltiges. — Zunächst kommt an allen drei Feiertagen Nachmittags 3 Uhr das entzückende Weihnachtsmärchen „Athenbrödel“ von Görner zur Aufführung. „Athenbrödel“ gehört zu den Lieblingsmärchen der Kinderewelt und wird daselbst noch in der reizendsten Weise verführt durch ein grazioses Kinderdramat, so sind wir überzeugt, daß der Subel der Kleinen kein Ende nehmen wird. Seitens der Regie ist alles getan, diese wirklich schönste Weihnachts-Kinderkomödie für die Kleinen zu einer rechten und echten Weihnachtsfeier zu gestalten. Der Reiz und die Geschicklichkeit des Herrn Balletmeisters Wladislaw Majewski, der auch in diesem Jahr wieder die Ballet-Arrangements leitet, ist ja zur Genüge bekannt. Nicht nur, daß er uns 80 Kinder in ganz allerliebster Tänzen und Gruppierungen vorführt, er selbst, sowohl wie auch die Solotänzerin Fr. von Zoo werden in „Athenbrödel“ Kinder und Erwachsene durch ihre graziöse Kunst überführen, so daß jeder seine helle Freude daran haben kann. Jedes Kind muß zu diesen Nachmittags-Vorstellungen ein Billet haben. — Abends 8 1/4 Uhr, am Mittwoch, den 25. Dezember (1. Feiertag) stehen wir vor einer hochinteressanten Operette-Pre-miere. Zur Aufführung gelangt die überal Furor machende Novität „Das Zirkuskind“ von Edmund Gysler. Dieses neue Bühnenwerk enthält eine außerordentlich lustige, von vielem Humor und gesundem Komik durchsetzte Handlung, die geradezu eine stürmische Heiterkeit auslöst. Die Musik mit ihren originellen Melodien und effektvoller Instrumentation ist dieser Handlung aufs Glückliche angepaßt. Herr Gysler Deutsch-Haupt wird im „Zirkuskind“ in hervorragender Weise beschäftigt sein. Jedenfalls wird das „Zirkuskind“ dem Publikum einige Stunden ungetrübten und heiteren Genusses verschaffen.

Am Donnerstag, den 26. Dezember (2. Feiertag), folgt eine zweite Premiere, jedoch auf dem Gebiet des Schwanks. Man kann die Schwank-Novität „So'n Windhund“ wohl als die lustigste aller bis jetzt erschienenen bezeichnen. Wo dieselbe bis jetzt zur Aufführung kam, hatte sie einen durchschlagenden und stürmischen Erfolg. Den übermütigen drei Akten liegt ein außerordentlich lustiger Einfall zu Grunde, der mit grotesker Komik vieler Situationen und fast jeder Figur unwiderstehlich und querscheiterschütternd wirkt. Die beiden Hauptrollen dieses köstlichen Schwanks „So'n Windhund“ liegen in den Händen des Herrn Richard Helsing und des Herrn Wiebach, der den „Windhund“ spielt. Der Herr Wiebach und sich auf einige Stunden aufs Ansäufelste unterhalten will, der besuche am Donnerstag Abend die Vorstellung vom „Windhund“. — Am Freitag, den 27. Dezember (3. Feiertag) wird die Operette-Novität „Das Zirkuskind“, abwärts mit dem Gast, Herrn Deutsch-Haupt wiederholt. — Herr Gysler



Bur Kriegsgefahr in der Mongolei.

Die äußere Mongolei, welche sich nach der Absetzung des chinesischen Kaisers vor einigen Monaten von China loslagte und Selbstständigkeitsbestrebungen an den Tag legte, scheint jetzt mehr und mehr zu dem Schauplatz eines bewaffneten Zusammenstoßes werden zu sollen.

Urga, wo auch der Khutukha, das Oberhaupt des mongolischen Reiches, seinen Sitz hat, sollen sich wichtige Dinge vorbereiten.



Baronin von Winsloe bei einem Unfall getötet. Newport, 21. Dezember. Ein Kabellegramm aus Bareilly (Indien), meldet, daß dort die Baronin von Winsloe bei einem Wagenunfall getötet worden ist.

Tokio, 20. Dezember. (P. T.-A.). Auf dem gestrigen Meeting wurde eine Resolution gefaßt, daß die Bill für die Klans überhand nimmt, die parlamentarischen Parteien weigern sich, mit dem neuen Kabinett irgendein Übereinkommen zu treffen.

Tokio, 20. Dezember. (P. T.-A.). Die Zeitungen verschweigen die Einzelheiten des Söulter Prozesses wegen der Verschwörung gegen das Leben des koreanischen General-Gouverneurs.

Baumwoll-Bericht.

Table with columns for months (December, January, February, March, April) and values for various cotton-related metrics.

Bericht vom Londoner Metallmarkt.

Mitgeteilt von der Metall-Handelsgesellschaft Kobayner u. Söller in London. London, den 20. Dezember 1912.

Deutsch-Haupt, der sich in kurzer Zeit hier die vollste Sympathie des gesamten Publikums erworben hat, folgt einem ehrenvollen Rufe nach Berlin und wird am ersten und dritten Weihnachtstages im 'Zirkuskind' zum vorletzten und letzten Mal in Lodz gastieren.

Polnisches Theater. (Gastspiel der Kaiserlichen Operettentruppe.) Heute abend geht Offenbachs bekannte und überaus erfolgreiche Operette 'Orpheus in der Unterwelt' in Szene.

Großes Theater. Heute abend gelangt die große komische Operette 'Die Seele meines Volkes' von Tomaszewski zur Aufführung.

Telegramme.

Petersburg, 20. Dezember. (P. T.-A.). In Anwesenheit Seiner Majestät des Kaisers fand im Gesandtenpalast die Feier des Jahresrückblicks statt.

Berlin, 20. Dezember. (P. T.-A.). Hier wurde die erste Polizeikonferenz der deutschen Bundesstaaten eröffnet.

Hannover, 20. Dezember. Im Laboratorium der Rheinischen Metallwarenfabrik in Unterlüß ereignete sich eine schwere Explosion einer Granate.

Gelsenkirchen, 21. Dezember. Auf der Zeche 'Alfred' geriet der Bergmann Jans zwischen die Puffer zweier Waggonen und wurde auf der Stelle getötet.

Wien, 21. Dezember. (Spez.). Hier wurde unter dem Verdachte des Betruges ein Russe, Swan Dbrin, verhaftet, der für das serbische Rote Kreuz 6,000 Kr. gesammelt und unterschlagen hat.

Brüssel, 19. Dezember. Die 20jährige Baroness Wood de Trihy ist als zweites Opfer des Automobilunglücks bei Antwerpen ebenfalls ihren Verletzungen erlegen.

Paris, 20. Dezember. (P. T.-A.). Die Kammer begann mit der Durchsicht des Projektes über die Reorganisation der Kavalleriequadrone.

Soul, 20. Dezember. (P. T.-A.). Der Automobilverkehr zur Beförderung von Passagieren und Gütern in Nordlore wurde eröffnet.

Nowotcherkasch, 20. Dezember. (P. T.-A.). In der Meierei Popow sind noch 4 Personen unter verdächtigen Erscheinungen erkrankt.

Frankfurt, 21. Dezember. Der in St. Gallen wohnhafte Bürger Arthur Schief schenkte der Gemeinde die Summe von 300 Tausend Frank für die Errichtung einer Erziehungs- und Arbeitsanstalt.

Paris, 20. Dezember. Hier will man wissen, daß die Bank von Frankreich Zwanzig-, Zehn- und Fünf-Francs-Noten auszugeben beabsichtigt.

Paris, 20. Dezember. Ministerpräsident Poincaré wird heute in der Kammer ein Exposé über die auswärtige Politik geben.

London, 21. Dezember. Der amerikanische Flieger Kearney ist mit seinem Passagier, dem Journalisten Lawrence bei einem Flug von New-York nach San Francisco ins Meer gestürzt.

New-York, 21. Dezember. Der amerikanische Flieger Kearney ist mit seinem Passagier, dem Journalisten Lawrence bei einem Flug von New-York nach San Francisco ins Meer gestürzt.

London, 21. Dezember. Die 'Pall Mall Gazette' meldet heute, daß in einem alten Hause, das abgebrochen werden soll, ein Porträt von Velasquez aus dem Jahre 1623 entdeckt worden ist.

London, 21. Dezember. Die englischen Blätter erscheinen am Weihnachtstheiligenabend nicht.

London, 21. Dezember. Zum ersten Mal seit Bestehen der englischen Presse werden am Weihnachtstheiligenabend in London keine Zeitungen erscheinen.

London, 21. Dezember. Der amerikanische Flieger Kearney ist mit seinem Passagier, dem Journalisten Lawrence bei einem Flug von New-York nach San Francisco ins Meer gestürzt.

London, 21. Dezember. Der amerikanische Flieger Kearney ist mit seinem Passagier, dem Journalisten Lawrence bei einem Flug von New-York nach San Francisco ins Meer gestürzt.

London, 21. Dezember. Der amerikanische Flieger Kearney ist mit seinem Passagier, dem Journalisten Lawrence bei einem Flug von New-York nach San Francisco ins Meer gestürzt.

London, 21. Dezember. Der amerikanische Flieger Kearney ist mit seinem Passagier, dem Journalisten Lawrence bei einem Flug von New-York nach San Francisco ins Meer gestürzt.

London, 21. Dezember. Der amerikanische Flieger Kearney ist mit seinem Passagier, dem Journalisten Lawrence bei einem Flug von New-York nach San Francisco ins Meer gestürzt.

London, 21. Dezember. Der amerikanische Flieger Kearney ist mit seinem Passagier, dem Journalisten Lawrence bei einem Flug von New-York nach San Francisco ins Meer gestürzt.

Wäre der Einsturz einige Minuten früher erfolgt, so wären über 20 Arbeiter von den Unglück betroffen worden.

Großfeuer.

Hamburg, 20. Dezember. (P. T.-A.). Auf der Werk von Blohm und Voß ist Feuer ausgebrochen. Es brennen die Modellwerkstätten.

Hamburg, 21. Dezember. (P. T.-A.). Das Feuer in der Werk von Blohm und Voß zerstörte die Modellwerkstatt.

Hamburg Universitätsstadt.

Hamburg, 20. Dezember. (P. T.-A.). Der Senat nahm das Gesetzesprojekt über die Gründung einer Universität an.

Ein Offizier zu drei Wochen Gefängnis verurteilt.

Düsseldorf, 21. Dezember. Das Kriegsgericht der 14. Division verurteilte gestern den Leutnant Kurt Bachmeister von der 7. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 53 in Kall bei Köln, wegen Falschmeldung sowie wegen Verleumdung, zwei Offiziere zu unrichtigen Aussagen zu verurteilen.

Arbeitseinschränkung in böhmischen Tuchfabriken.

Wien, 20. Dezember. Siebenzehn Tuchfabriken in Nordböhmen, die nach den Balkanländern exportieren, haben ihre Arbeit einschränken müssen.

Felssturz in der Schweiz.

Zürich, 21. Dezember. In den Steinbrüchen am Vollberg an der Straße zwischen Saegans und Trebas ging gestern nach 7 Uhr ein großer Felssturz nieder, wodurch die Staatsstraße auf einer Strecke von hundert Meter gänzlich zerstört wurde.

Frank-Schenkung.

Zürich, 21. Dezember. Der in St. Gallen wohnhafte Bürger Arthur Schief schenkte der Gemeinde die Summe von 300 Tausend Frank für die Errichtung einer Erziehungs- und Arbeitsanstalt.

Kleine Banknoten der Bank von Frankreich.

Paris, 20. Dezember. Hier will man wissen, daß die Bank von Frankreich Zwanzig-, Zehn- und Fünf-Francs-Noten auszugeben beabsichtigt.

Poincaré über die auswärtige Lage.

Paris, 20. Dezember. Ministerpräsident Poincaré wird heute in der Kammer ein Exposé über die auswärtige Politik geben.

Feuer auf dem Flugplatz Issy les Moulinaux.

Paris, 20. Dezember. Gestern Abend gegen 10 Uhr brach wie schon gemeldet, in einem Schuppen auf dem Flugplatz Issy les Moulinaux Feuer aus.

Zur Präsidentenwahl.

Paris, 20. Dezember. (Spez.). Die vereinigten Sozialisten beschließen, einen eigenen Kandidaten auf den Präsidentenposten aufzustellen.

Griechischer Erfolg.

Paris, 21. Dezember. Aus Athen wird dem 'Temps' gemeldet, daß nach einer Depesche aus Mytilene die türkische Armee in Klapatos gemiert sei.

Annahme der Kavallerievorlage.

Paris, 20. Dezember. (Spez.). Die Deputiertenkammer nahm mit 503 gegen 76 Stimmen die Vorlage betreffend die Verstärkung der Kavallerie und die Einführung der dreijährigen Dienstzeit an.

Ausbau französischer Häfen in Westindien.

Paris, 21. Dezember. Bei der Beratung des Budgets der Kolonien teilt Staatsminister Le Brun mit, daß die französische Regierung beschließen habe, mit Hinblick auf die Eröffnung des Panamakanals dem Parlament eine besondere Vorlage zu machen.

17 Personen von einer Lokomotive überfahren.

Paris, 20. Dezember. (Spez.) Ein schwerer Unfall hat sich gestern Abend auf der Eisenbahnstrecke Bion - St. Etienne ereignet. 17 Telegraphenarbeiter, die von der Arbeit zurückkehrten, benutzten den Schienenstrang, als plötzlich von St. Chamond ein Güterzug angefahren kam.

Streik der Hafnarbeiter in London in Aussicht.

London, 21. Dezember. Der Abgeordnete Hoome-lop Wilson hat im Namen des Komitees der Vereinigung der Hafnarbeiter die Rede mit einem Streik bedroht.

Ein Velasquez aus dem Jahre 1623 entdeckt.

London, 21. Dezember. Die 'Pall Mall Gazette' meldet heute, daß in einem alten Hause, das abgebrochen werden soll, ein Porträt von Velasquez aus dem Jahre 1623 entdeckt worden ist.

Die englischen Blätter erscheinen am Weihnachtstheiligenabend nicht.

London, 21. Dezember. Zum ersten Mal seit Bestehen der englischen Presse werden am Weihnachtstheiligenabend in London keine Zeitungen erscheinen.

Zuchipila von den Rebellen eingenommen.

New-York, 20. Dezember. Ein Telegramm aus Guadalupe meldet, daß in einem Kampf zwischen Bundesstruppen und Rebellen bei Zuchipila 40 Bundesjungen und etwa 100 Rebellen getötet worden sind.

Todessturz eines amerikanischen Fliegers mit Passagier.

New-York, 21. Dezember. Der amerikanische Flieger Kearney ist mit seinem Passagier, dem Journalisten Lawrence bei einem Flug von New-York nach San Francisco ins Meer gestürzt.

Die gestohlenen Truftrieste.

New-York, 20. Dezember. Vor dem Senatskomitee, das die Untersuchung über die Truftrieste zu den republikanischen Wahlkampagnen führt, erklärte Bundes Senator Koraker, daß zwei Angestellte des Deltrust Briefe des Truftrustdirektors Archbold an Mitglieder des Kongresses gestohlen und sie den Redakteuren der Hearstblätter ausgeliefert hätten.

Lodzer Thalia-Theater

Morgen, Sonntag, den 22. Dezember, Nachmittags 3 Uhr. Auftreten d. Herrn Direktor Adolf Klein. 'Die Journalisten'

Gastspiel von Gabriele Modl und Erich Deutsch-Haupt. Neu entstübt: Ein Walzertraum

Operette in 3 Akten von Oskar Strauß. Montag, den 23. und Dienstag, den 24. Dezember ac. bleibt das Theater geschlossen.

Die Donnerstag-Vorstellung am 26. Dezember (2. Feiertag) findet nicht im Monnement statt.

Programm für die drei Weihnachts-Freitage!

Au allen drei Feiertagen, Nachmittags 3 Uhr. Aufführungen des herrlichen Weihnachtsmärchens: 'Alchenbrödel' oder 'Der gläserne Pantoffel'

Großes Weihnachtsmärchen mit Gesang und reizendem Kinderballlet in 6 Bildern von C. A. Görner unter Mitwirkung von 80 Kindern.

NB. Jedes Kind muß ein Billet haben. Mittwoch, den 25. Dezember 1912 (1. Feiertag) Abends 8 1/4 Uhr

Vorleses Gastspiel des Herrn Erich Deutsch-Haupt. Große Operetten-Premiere. 'Das Zirkuskind'

Operetten-Novität in 3 Akten von Edmund Gysler. Donnerstag, den 26. Dezember 1912 (2. Feiertag) Abends 8 1/4 Uhr

Schwanz-Premiere. 'So'n Windhund'

Schwanz-Novität in 3 Akten von Kraatz u. Hoffmann. Freitag, den 27. Dezember 1912 (3. Feiertag) Abends 8 1/4 Uhr

Letztes Gastspiel des Herrn Erich Deutsch-Haupt. Zweite Aufführung der Operetten-Novität: 'Das Zirkuskind'

Operette in 3 Akten von Edmund Gysler. Der Billet-Vorverkauf für alle drei Feiertage beginnt Montag, den 23. Dezember, Vormittags 11 Uhr.

Großes Theater. Dir. J. Sandberg. Heute abend gelangt zur Aufführung zum 5. Mal die einzige große komische Operette von Paris Tomaszewski: 'Die Weshome von mein Volk.'

Die Weshome von mein Volk.

Die Weshome von mein Volk.

Die Weshome von mein Volk.

Die Weshome von mein Volk.

Die Weshome von mein Volk.

Die Weshome von mein Volk.

Die Weshome von mein Volk.

Die Weshome von mein Volk.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres unvergesslichen

JOSEF GAMPE

sagen wir hiermit für die überaus zahlreichen Teilnahme- und Trost-Bezeugungen unserer tiefgefühlten Dank. Insbesondere danken wir noch der hochwürdigen Geistlichkeit, dem Kirchengesangsverein „Cäcilie“, der Lodzer Webermeister-Innung, der Lodzer Bürger-Schützen-Gilde, den Herren Verwaltungsmitgliedern des Lodzer Wohltätigkeits-Verein, den Herren Ehrentägern sowie den edlen Kranzspendern.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Theater „OAZA“

Ecke Glówna und Petrikauer-Strasse.
Populäre Preise von 17 bis 50 Kop. für Schüler 15 Kop.
Programmwechsel Dienstag und Sonnabend.

Heute, Morgen und Uebermorgen außergewöhnliches Programm!
Unter Anderen gelangt zur Vorführung das herrliche Drama in 3 Akten.

„Das schreckliche Geheimnis“ (Wer ist der Vater).

in Ausführung der Schauspieler des Theaters der Eleonora Duse in Rom.

Ferner 2 prächtige Komödien unter Mitwirkung des berühmten Komikers Prince.

Anzeige: Für die kommenden Feiertage hat die Direktion ein besonders reichhaltiges und außergewöhnliches Programm in Vorbereitung.

Rechnungs-Stand der Handels-Bank in Lodz per 30. November 1912.

Activa.				Passiva.			
	Lods	Filialen	Zusammen		Lods	Filialen	Zusammen
1. Cassa: Barbestand in Creditbills, Gold, Silber und Münze	340,731 85	370,159 40	710,891 25	1. Anlage-Capital:			
2. Giro-Konto bei der Staatsbank	242,424 46	38,824 06	281,248 52	Vollstehende Stüd 40,000 Alt. L.-V. Emission	10,000 00		10,000 00
3. Spec. lauf. Rechn. bei der Staatsbank gegen Unterlage von Wechseln	577,822 96		577,822 96	2. Reservecapital	5,000 00		5,000 00
4. Discontierte Wechsel mit mindestens zwei Unterschriften				3. Special-Reservecapital	510 00		510 00
5. Darlehen gegen Unterpfand von:				4. Dividenden-Reserve	40 00		40 00
a) Staatspapieren		425	425	5. Gewinn Vortrag	12,644 90		12,644 90
b) Pfandbriefen und Aktien		5,348	5,773	6. Unbezogene Dividende	4,882 50		4,882 50
7. Eigene Effecten				7. Giro-Konto:			
a) Staatspapiere	3 043 93	309,521 78	1,808,615 10	a) mit sofortiger Kündigung	1,987,508 89	4,681,734 90	
1. Pfandbriefe	325 666 58	741,511 41		b) mit Kündigung	3,702,099 85	4,378,840 33	
2. Anteile und Aktien	428,372			8. Kapital-Einzulagen			
8. Effecten des Reservecapitals				a) auf bestimmte Termine	1,395,129 44	1,338,793 84	17,931,113 23
a) Staatspapiere und staatlich garantierte Effecten	4,722,744 44		4,722,744 44	b) ohne Termine	353,961	87,955	
9. Spezielle laufende Rechnungen gesichert durch:				9. Correspondenzen			
a) Staatspapiere	20,502 42	110,369 77	1,381,159 71	a) Conto Loro			
b) Pfandbriefe und Aktien	709,429 17	540,858 35		1. Verfügbare Beträge	4,823,360 72	2,450,402 28	
10. Correspondenzen				2. Wechsel zum Incasso	348,100	161,112 92	
a) Conto Loro				b) Conto Nostro			100,541,47 55
1. Credite gesichert durch:				Guthaben derselben	1,560,846 23	715 3 570	
a) Staatspapiere		4,730 85		10. Conto der Centrale mit den Filialen			
b) Pfandbriefe und Aktien	189,903 03	273,890 23		1. Rediscountierte Wechsel bei der Staatsbank	1,980,258 28	5,209,673 85	5,209,673 85
c) Wechsel mit zwei Unterschriften	2,227,042 37	3,233,470 31		2. Zinsen, Provision und Commission	778 036 50	1,193,706 88	3,484,915 53
d) Waren		380,370 01		11. Transitorische Beträge	982,007 72	1,789,896 48	2,721,994 20
2. Verfügbare Beträge	4,793 690 99	1,852,767 41	1,562,072				
b) Conto Nostro							
1. Verfügbare Beträge	1,009,288 58	262,110 86					
2. Wechsel zum Incasso	712,800	640,536 43					
11. Conto der Centrale mit den Filialen	5 455,526 41		5 455,526 41				
1. Wechsel auf ausländische Plätze	78 825 75	121,457 59	200,283 34				
2. Wechsel auf inländische Plätze	635,850		635,850				
12. Realisirte Wechsel	875 78	55,683 06	56,558 84				
13. Mobilien- und Einrichtungs-Conto	1	1 496 60	1 497 60				
14. Transitorische Beträge	422,828 79	1,286,178 88	1,709,007 67				
15. Unkosten	234 021 88	317 921 70	551,943 58				
16. Rückgewährstehende Kosten	4 644 32	1,993 03	6,637 35				
17. Incassowechsel	265,810 53	422,700 95	688,511 48				
	33 99 838 09	23 547 099 43	57 518 938 44				

16629

Lodz, den 30. November 1912.

Zur Vergrößerung eines Geschäftes wird ein
Kompagnon mit 5-6000 Rubel gesucht.

Offerten unter „N. 6000“ an die Exp. d. Bl. erbitten.

Ein Kontordiener

der Landesprachen in Wort und Schrift mächtig, bei dauernder Anstellung bei Karl Göppert, Boblesstraße Nr. 7. Kautions erforderlich.

Rekallieur und Veran...

Ein vertrauenswürdiges und kautionsfähiges jünger Mann
29 Jahre alt, der die 3 Landesprachen und beste Platzkenntnis
besitzt.

sucht Stellung

Stadtschreiber, Inkassent, Anwalt oder Expedient. Hier oder
sonst. Referenzen und gute Zeugnisse stehen zur Verfügung.
Angebot unter „Ehrennam“ in d. Exp. d. Bl. niederzulegen.

Lehrling,

unter Schulbildung, Sohn edelbarer Eltern, welcher der drei
Landesprachen in Wort und Schrift mächtig ist, wird für's Bureau
n. sofortigen Antritt gesucht. Off. in obigen drei Sprachen sind
richten an die Aktien-Gesellschaft des Lodzer Platzrichters.

Buchhalter

Lüchtiger, erfahrener
der im Fabrikationsgeschäft firm ist, wird zwecks Unter-
terricht gegen gutes Honorar gesucht. Off. unt. „G. R.“
an die Exp. d. Bl. erbitten. 16396

Färber-Meister

Lüchtiger erfahrener
für Wolllarne wird von einem größeren Fabrikations-
Geschäft zum baldigen Antritt gesucht.
Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche sind
zu richten an die Exp. dieser Zeitung unter „Färber-
meister 28“.

Buchhalter-Zorrespondent

Christl. erfahrene Kraft, der Landesprachen mächtig,
wird für ein Fabrikationsgeschäft der Manufaktur-
Branche per sofort gesucht.

Schriftliche Offerten nebst Zeugnisabschriften sind
unter Angabe der Gehaltsansprüche an die Exp. d. Bl.
Blattes unter „N. 3. U. 82“ zu richten. 16044

Kompound-Lokomobile

Eine gut erhaltene
30 PS. wegen Vergrößerung des Betriebes zu verkaufen.
Dampfzweifel Kessel, bei Babianice, 16465
Rotation-Schneckenwelle „Neue Lodzer Zeitung“

Parlament. Reichsduma.

(Telegraphischer Bericht.)

P. Petersburg, 20. Dezember.

Den Vorsitz führt Rodzjanko. Auf der Tagesordnung steht die Besprechung der Deklaration des Ministerpräsidenten.

Purischkewitsch (Rechter): Die Rechten können sich zur Rede Kozlowzows nur ablehnen und verhalten. Das Verzeichnis der Gesetzesprojekte stellt die Inhaltsangabe eines vielbändigen Werkes dar, aus dem man sich keine Vorstellung über den Gang der Staatsarbeit und ihren Charakter machen könne. Die Rechten verlangen von der Regierung ein lares Programm, das die Befestigung der selbstherrlichen Macht in Rußland anstrebt.

Die Rechten sind bestrebt, in der Regierung etwas Ganzes zu erblicken, umfomehr als Rußland gegenwärtig eine schwere Wunde durchlebt. Die linken Parteien dagegen setzen unter der Maske der Loyalität ihre zerstörende Arbeit fort. Die Liquidation des bäuerlichen Grundbesitzes nimmt immer größere Formen an, das Hooliganentum entwickelt sich immer mehr und mehr, das Sektentum greift immer weiter um sich und die Presse verdirbt die Volkseele. Es klingt überaus sonderbar, wenn man die Aufrufe zur gemeinsamen Arbeit in den Grenzmarken vernimmt, während gleichzeitig in Polen im Falle eines Krieges mit Deutschland ein Aufstand vorbereitet, in Finnland die Obstruktion gegen das allgemeine staatliche Gesetz fortgesetzt und in der Grenzmarken eine lebhaft propagandistische Arbeit betrieben wird.

Außerdem nimmt auch der Zustrom deutscher Elemente in den Grenzmarken einen geradezu bedrohlichen Charakter an. Die Verdienste der rechten Organisationen, die diese der Regierung im Jahre 1905 erwiesen, sind bereits längst in Vergessenheit geraten, z. B. aus dem Grunde, weil dem gegenwärtigen Präsidenten des Ministerrats der finanzielle Horizont weit wichtiger erscheint als der staatliche. Die Rechten sind von dem aufrichtigen Wunsch befeuert, dem russischen Volke eine Befreiung der russischen Schule, ein neues Universitätsreglement, ein neues Polizei-Reglement und die schleunigste Einführung des Preßgesetzes zu geben, sowie den Kirchenschulen auf Grund des Gesetzes den ihnen gebührenden Platz einzuräumen und dafür Sorge zu tragen, daß durch die Zirkulare der Minister die bestehenden Gesetze nicht aufgehoben werden, wie dies z. B. gegenwärtig des öfteren in bezug auf die Juden geschieht. Ferner sind die Rechten bestrebt, die Bauern mit Land zu versehen, u. z. auf dem Wege der Anwendung des Gesetzes vom 9. November und unter Hinzuziehung der Bauern-Organen. Außerdem fordern die Rechten, die Regierung möchte Maßnahmen ergreifen zwecks Befestigung des Kohlen- und Naphthalinerges sowie zwecks Befestigung der russischen Macht, indem sie die russische Flotte auf die erforderliche Höhe bringt. Auf die internationale politische Lage übergehend, erklärt Purischkewitsch, daß den Rechten jedweder Art von politischer Loyalität fremd ist. Obgleich die Rechten den Frieden wünschen und ihre Gefühle zähmen, so werden sie doch in dem Moment, in dem es seiner Majestät dem Kaiser genehm sein wird zu sagen, daß die Minute gekommen ist, um mit dem historischen Gegner abzurechnen, weder ihr Leben noch ihr Eigentum schonen. (Beifall rechts.) Redner ist überzeugt, daß es keinen populäreren Krieg geben wird, als den Kampf mit unserem historischen Gegner, dem Feindstrah.

Hier unterbricht der Vorsitzende den Redner und erklärt, daß er nicht zulassen dürfe, daß von der Rednertribüne der Reichsduma aus scharfe Ausdrücke an die Adresse einer befreundeten Macht gerichtet werden und ruft den Redner zur Ordnung. (Beifall im Zentrum und teilweise links.)

Abg. Purischkewitsch, der seine Rede fortsetzt, erklärt, daß ein Krieg, der möglicherweise ausbrechen kann, zweifellos das gesamte russische Volk zu einem einzigen patriotischen Gefühl vereinigen und allen Parteien absehen wird. Zum Schluß sagt Purischkewitsch, eine der Hauptaufgaben der Regierung bilde die feste Unterstützung derjenigen Parteien, die bisher stets ihre Loyalität an den Tag legten und ihre Liebe zum Vaterlande offenbarten. (Beifall rechts.)

Abg. Malinowski (Sozialdemokrat) weist darauf hin, daß in der gegenwärtigen Deklaration anstatt der Lösung der früheren Deklarationen: „Erst Beruhigung — dann Reformen!“ diesmal die Aufforderung enthalten ist, zu einer fruchtbringenden Arbeit zu schreiten. Redner erblickt hierin die Anerkennung der Freiheitsbewegung seitens der Regierung, die diese veranlaßt, eine ganze Reihe Zugeständnisse zu machen. Sondern Redner des weiteren die Ansicht vertritt, daß die Regierung nur die besitzenden Klassen verteidigt, hebt er hervor, daß die Regierung einzig und allein nur den Zweck verfolgt, die Aufmerksamkeit der Volksmassen von der inneren Lage des Reiches abzulenken. Sodann protestiert Redner gegen die Versuche, Rußland in einen Krieg zu verwickeln und schießt sich dem auf dem internationalen Sozialisten-Kongress gefaßten Beschluß eines Protestes gegen den Krieg an. Ferner protestiert Redner gegen die Eroberungspolitik Rußlands und findet, daß das Land in eine Sackgasse geraten sei: die Industrie hinkt, die Staatsschulden wachsen, die Bevölkerung lebt in einer Atmosphäre der Rechtslosigkeit, da selbst 2500 Gesetzesvorlagen der Regierung noch keine Befreiung der Lage herbeiführten. Zum Schluß verliest Malinowski die Deklaration der sozialdemokratischen Fraktion, die die Aufgaben dieser Fraktion und ihre Aufgaben darlegt. (Beifall links.)

Abg. Malinowski ist der Ansicht, daß das Land von der Regierung nicht ein Verzeichnis guter und nützlicher Gesetze und auch nicht hohe und gute Worte erwartet, sondern den Wunsch, auf dem eingeschlagenen Wege vorwärts zu schreiten. Auf dem Wege, den wir im Laufe der letzten 5 Jahre wandelten, können wir unmöglich weiter gehen, denn dieser Weg führt zu einer Katastrophe. Wir russischen Leute können nicht

alle sagen, daß wir mit Stolz auf die Haltung blicken, die das erneuerte Rußland im gegenwärtigen kritischen Moment eingenommen hat. Ich gehöre zu denjenigen, die den Wunsch hegen, daß in den Worten des Präsidenten des Ministerrats etwas mehr Bestimmtes gelegen hätte und daß die Wahrheit gesagt worden wäre, daß Rußland keinen Krieg und keine Eroberungen wünsche, obgleich es wisse, worin seine Würde und seine historische Pflicht beruht. Rußland sucht keine Katastrophen, fürchtet sie aber auch nicht. (Beifall auf allen Bänken, mit Ausnahme der Extrem-Rechten und -Linken.) Wenn die Regierung dies nicht gesagt hat, so muß die Gesellschaft sie deshalb verurteilen. Man sagt uns, daß im gegebenen historischen Moment nicht das so lag was früher stets war. Nein,

in einigen Rußland bestehen zwei Lager.

Das Land glaubt nicht an die Regierung und die Regierung glaubt nicht an das Land und fürchtet es. Es besteht eine Spaltung, eine Uneinigkeit, und auf diese Spaltung und Uneinigkeit spekulieren unsere Feinde. Man treibt mit uns Schandtaten. Ich möchte diesen Feinden, die ihre Kräfte und ihre Einigkeit überschätzen, sagen, daß sie sich in einem großen Irrtum befinden. Sollte der Moment eintreten, daß Rußland gezwungen sein wird, seine Pflicht zu erfüllen, so find wir fest davon überzeugt, daß unsere Regierung nicht diese Katastrophe benutzen wird, um unter dem Karm der Kriegsfurie die Aufmerksamkeit von den inneren Angelegenheiten abzulenken und mit ihren politischen Gegnern abzuschlagen. Ebenso sind wir davon überzeugt, daß auch wir, die politischen Gegner der Regierung, in diesem Moment unsere Feindschaft vergessen und dessen eingedenk sein werden, daß die Regierung in diesem Moment die Würde und die Interessen Rußlands verteidigt. (Langandauernde stürmische Beifall auf allen Bänken, außer den Extrem-Linken.) Man sagt, die Schwäche Rußlands ist eine Folge dessen, daß es von seinem historischen Wege abwich, und seine alte Lösung vergessen habe. Wer aber hat die Ehrfurcht vor dem orthodoxen Glauben untergraben? Etwas wir, die die Dreifaltigkeit hatten zu denken, daß die Freiheit des Gewissens keine Befehle duldet oder diejenigen, die aus den Dienern Gottes ein lebendiges Wahlgeseh machen? (Stürmischer Beifall links.) Das russische Volk, dem Talent und Kraft innewohnt, war solange unendlich wohlgestimmt und duldsam sowie fanatisch in seinem Glauben, bis man nicht den Versuch machte, es in ein haßerfülltes Volk zu verwandeln, das sich über fremde Erniedrigung freut. (Stürmischer Beifall links. Rufe: Bravo!)

Auch auf unsere historische Selbstherrlichkeit können wir stolz sein. Die Ehrfurcht vor dem Titel Selbsterherrscher haben aber nicht diejenigen untergraben, die dem Monarchischen Worte in seinem ganzen Umfange Glauben schenkten, sondern die schreienden Schmeichler, die behaupten, durch das Manifest vom 17. Oktober sei absolut keine Änderung eingetreten. (Beifall links.) Die Geschichte hat mit der früheren Formel ein für alle mal aufgeräumt. Folglich müssen wir also jetzt einen neuen Weg betreten, u. z. den Weg, der uns durch das Manifest vom 17. Oktober

vorgezeichnet wurde, oder man muß anerkennen, daß Rußland noch nicht reif für die Selbstständigkeit ist und daß dessen einzige Kraft die Beamten sind. In diesem Falle müßte man den gemachten Fehler verbessern, die Reichsduma und die Konstitution aufheben und zum früheren Regime des Absolutismus zurückkehren. Sollte jedoch die Regierung einsehen, daß das Manifest vom 17. Oktober eine derjenigen Reformen ist, die, wenn sie auch spät eingeführt wurden, niemals zurückgenommen werden können, so muß sie auch ihre Politik ganz gewaltig ändern. Die Regierung muß endlich befehlen lernen, daß vor ihr ein direkter und gerader Weg liegt, der Weg der ehelichen Ausführung des Manifestes vom 17. Oktober, und daß nur auf diesem Wege eine Ausführung der Regierung mit dem Lande möglich ist. (Beifall im Zentrum und links.)

Graf Bobrinski (Nat.) behandelt im Namen seiner Fraktion hauptsächlich die Fragen der äußeren Politik. Er ist überzeugt, daß es im Moment auswärtiger Komplikationen in der Duma nicht nur keine Parteien, sondern auch keine Maximen geben werde. Redner fordert auf, sich an den Flug Dornrösch (an der österreichischen Grenze) zu begeben, wo auf dem rechten Ufer Gewein, Verwirrung und Waffengeklirr herrscht, während es im Osten ruhig ist. Unsere Nachbarn, die hier befreundete Macht genannt wurde, hat den Bestand ihrer Truppen von 400,000 bis zu 900,000 erhöht: an der russischen und feindlichen Grenze werden Korps mobilisiert, die militärischen Aufträge werden eilig erledigt, es wird viel Aufmerksamkeit auf das Luftschiffahrtswesen gerichtet usw. Sind wir nicht zu vertraulich und sorglos? Rußland ist friedliebend; seine Lösung lautet bloß: Der Balkan für die Balkanvölker.

Freiheit für die Slaven und Seelenen.

Aber es gibt verschiedenartige Friedensliebe. Wir waren auch 1908 friedliebend, als die uns teuern Länder Bosnien und Herzegowina geraubt wurden. Das war die Friedensliebe der Ohnmacht. Jetzt ist unsere Friedensliebe anderer Art. Wir sind jetzt durch keinerlei Abkommen gebunden, und unsere Friedensliebe beruht auf reinem Gewissen und dem Bewußtsein der wiedergeborenen russischen Macht. Rußland steht hinter den Slaven und muß

den Brüdern die Früchte des Sieges sichern.

Nach San-Stefano darf keine Wiederholung Berlins eintreten. (Beifall bei den Nationalisten.) Redner führt aus, daß es sich eigentlich nur um einen Ausgang Serbiens zum Meere handelt. Die unermüdeten Siege Serbiens haben erwiesen, daß dieses den deutschen Drang nach dem Osten behindert. Der Konflikt besteht eigentlich darin, die Schlüssel zu den Meerengen zu erlangen und sie in Wien, resp. in Berlin

zu verstreuen. Redner vergleicht die Worte Kozlowzows, daß es nutzlos sei, eine Mächtegruppierung gegen die andere auszuspielen, mit der Rede des deutschen Reichskanzlers, und findet, daß letzterer anders gesprochen hat; er hat den Gegensatz zwischen dem Dreieck und der Dreiecksente hervorgehoben. Redner zitiert die Zeitungserklärung, Serbien werde zerrinnert und der Balkanbund geschlagen werden. Das sind alles leere Drohungen. Sollte das aber doch der Fall sein, so wird in Rußland ein Sturm der Volkserregung andbrechen, der uns den größten und reichlichsten Tagen unserer Geschichte näher bringen würde. Die Nationalisten wollen keinen Krieg; dieser kann nur von einer Notwendigkeit heraufbeschworen werden. Unsere Nachbarn hat Untertanen, die zu verschiedenen Nationen gehören, darunter 48 Prozent Slaven, und wir müssen uns ihrer Sache annehmen. Zum Schluß hält Redner es für nötig der Regierung zu sagen, daß falls sie sich unvorbereitet erweisen werde, sie des harten Gerichtes des Kaisers, der Heimat und der Geschichte gewärtig sein können. (Beifall.)

Kiniarski (poln. Kolo) erklärt, die Rede des Vorsitzenden des Ministerrats liefere den Polen den besten Beweis, daß alles beim Alten bleiben werden, daß die Regierung in bezug auf die Polen kein positives System habe, daß sie nicht den Sprung der Bedrückung und der Russifikation verlassen werde. Die Regierung und die gesetzgebenden Institutionen ignorieren die Bedeutung der Reformen, die bereits 1905 als unaufschiebbar anerkannt worden sind. Die landschaftliche Selbstverwaltung befindet sich noch im Stadium der Beratungen, und das Projekt der städtischen Selbstverwaltung wird umgemacht. Die Polen sehen im Reichsrat keinerlei Anzeichen einer Änderung jedes politischen Systems, das bis jetzt das polnische Volk nicht völlig zu vernichten, so doch seiner Lebenskräfte zu berauben strebt. Bis jetzt erfüllt das polnische Volk korrekt und völlig loyal seine Pflichten dem Staate gegenüber. Falls aber zum wohlwollenden Verhältnis, das der Ministerpräsident der Grenzmarken versprochen, unbedingt der Verzicht auf das den Polen angeborene Gefühl der hingebenden Liebe an das Vaterland, an den Glauben der Väter und die geschichtlichen Ueberlieferungen nötig sei, so können die Polen sich zu solch einer Auffassung nicht bekennen.

Lwow (Krupnicki Zentrumgruppe) begrüßt die Erklärung Kozlowzows, daß die Regierung nicht den Weg der am 17. Oktober verkündeten Reformen verlassen werde, doch möchte die Gruppe auch Maßnahmen zur Erhaltung der Ordnung sehen. Wenn die ganze Gesellschaft sich für Reformen ausspricht, ist es besser, daß diese von den konservativen Parteien gegeben werden, als daß sie durch die radikalen Strömungen mit Gewaltgenossen werden. Die vierte Duma muß die Versprechungen des Manifestes vom 17. Oktober verwirklichen. Was die äußere Politik anbelangt, so will die Zentrumgruppe bloß mit äußerster Vorbehalte darüber sprechen, da deren Führung das Vorrecht des Monarchen darstelle; doch fühlt sie sich verpflichtet der Regierung zu sagen, daß nötigenfalls ganz Rußland sich wie ein Mann, zum Schutze der Ehre und Würde der Heimat erheben wird. (Beifall beim Zentrum und den Nationalisten.)

Jefremow (Kortscher) sieht die Hauptaufgabe des jetzigen Augenblickes in der wirklichen Befestigung der konstitutionell monarchischen Ordnung. Zur Balkanfrage übergehend drückt Redner sein Bedauern aus, daß die Diplomaten im Laufe von 35 Jahren keine Friedensgarantien geschaffen haben.

Das Volk will keinen Krieg.

Wir wollen nichts um den Preis des Blutes unserer slavischen Brüder erwerben, doch werden wir keine Verletzung unseres Nationalgefühles zulassen. Möge keine vermessene Hand es wagen, unseren slavischen Brüdern die Früchte ihres Heldentums und ihrer Siege zu entziehen! (Beifall im Zentrum.)

Achtjanow (Mohamm.) findet, daß in der Freundstimmigen-Frage die Haltung der Regierung unverändert geblieben ist. Die Mohammedaner protestieren dagegen, daß man sie des Separatismus beschuldigt, sie sind vor allen Dingen russische Bürger und dann erst kommt bei ihnen die Nationalität. Ihr Vaterland ist Rußland und ihr Wohl bauen sie auf Rußland. (Beifall im Zentrum.) Redner schließt: Gebt uns die Möglichkeit uns unter dem Schutze des zweiföpfigen russischen Adlers friedlich zu entwickeln und zum Nutzen der Gesellschaft zugleich mit anderen Bürgern zu arbeiten. (Beifall.)

Werschi (Bauerengruppe) weist darauf hin, daß in der Deklaration der Regierung eine ganze Reihe von Maßnahmen fehlt, die für die Bauern eine große Bedeutung haben. Dazu gehören: die rechtliche Lage der Bauern, die Befestigung des Landmangels und der Erneuerung Kampf gegen die Trunksucht, allgemeine Fürsorge, Begehung und insbesondere die Volksbildung. Deshalb erklärt die Bauerengruppe, daß sie diese Fragen feinerzeit in den Vordergrund rücken und vom Standpunkte der Bauerninteressen aus beleuchten werde.

Ratschowski (Polnisch-Alt. Kolo) erklärt, daß die Russifizierungspolitik im Westgebiet nicht weniger entschlossen durchgeführt werde, als im Königreich Polen; dadurch wird der gegenseitige Nationalitätenhaß gefördert und der materielle Wohlstand verkleinert. Die Allerhöchsten Erlasse vom 12. (25.) Dezember 1904, vom 17. (30.) April und vom 17. (30.) Oktober 1905 werden beständig verletzt. Die katholische Geistlichkeit

wird verfolgt, die Rechte der Ortsparaden beschränkt, die Tätigkeit der Bauernbank schädigt die Interessen der Bevölkerung und die eingeführte Landschaftsverwaltung sichert solchen Elementen das Uebergewicht, die mit der Gegend nicht verbunden sind: ins Gebiet der wirtschaftlichen Interessen wird die Politik hineingetragen. Die Regierung scheint beschließen zu haben, in bezug auf die Grenzmarken die frühere Politik beizubehalten, die auf Russifizierung, Ausnahmsgesetzen und administrativer Willkür basiert.

Außerhalb der Reichsliste erhalten Miljutow (Rad.), Kerewski (Arbeitsge.) und Malinowski (Soz.) das Wort. Sie protestieren dagegen, daß in die Kommission für Militär- und Marineangelegenheiten Vertreter der Kadetten, Arbeitergruppen und Sozialdemokraten nicht zugelassen worden sind.

Die Sitzung wird geschlossen. Nächste Sitzung am Sonnabend.

Bei der Abstimmung der verschiedenen Projekte wurden die Vorlagen der Nationalisten, Oskobrisen, Fortschrittler und Kadetten nacheinander abgelehnt. Die Kommission beschloß der Plenarsitzung der Duma zu melden, daß kein einziges Projekt eine Stimmenmehrheit gesammelt habe.

Die Rechten und die alleruntertänigste Adresse. Zum Vorsitzenden der aus 28 Mitgliedern bestehenden Kommission, die zur Ausarbeitung des Textes der alleruntertänigsten Adresse erwählt worden ist, wurde Graf Benning, gewählt, zum Vorsitzenden — Smow II. zum Sekretär — Maslennikow. Es wurden die Projekte der Rechten, Nationalisten (verlesen von Schichatschew), Oskobrisen (Schidowski), Fortschrittler (Jefremow) und Kadetten (Miljutow) zum Vortrag gebracht. Nach Verlesung des kadettischen Projektes erklärte, wie die P. T. A. meldet, Markow II., daß die Rechten angeht die Bildung einer linken Mehrheit die Hoffnung auf fruchtbare Arbeit der Kommission aufgegeben hätten und deshalb den weiteren Anteil an deren Arbeit für unnütz halten. Darauf verließen die Rechten die Sitzung der Kommission. Wie erinnerlich, ging die Initiative zur Ueberreichung der Adresse gerade von den Rechten aus.

Reichsrat.

(Telegraphischer Bericht.)

P. Petersburg, 20. Dezember.

Den Vorsitz führt Präsident Klimow. In der Ministerlage haben sich alle Minister mit dem Staatssekretär Kozlowzow an der Spitze eingefunden. Die Loge für das Publikum ist überfüllt.

Der Präsident des Ministerrats erklärt in einer einstündigen Rede, daß er es für seine Pflicht erachtet, im Namen der Regierung die Aufmerksamkeit der Mitglieder des Reichsrates auf den Umfang, Charakter und die Eigenschaft der in nächster Zeit bevorstehenden gesetzgeberischen Tätigkeit, wie dies die Regierung versteht, zu lenken. Darauf verliest der Präsident des Ministerrats die bereits in der Reichsduma verlesene Deklaration und schließt seine Rede mit den Worten, daß er alles daran setzen wird, um in gemeinsamer Arbeit mit den gesetzgebenden Institutionen zu helfen, die Gesetze und zahlreichen Hinweise zu verwirklichen, die den Anforderungen des öffentlichen Lebens entsprechen.

Nach der Rede des Präsidenten des Ministerrats nahm der Reichsrat mit einer Mehrheit von 76 gegen 59 Stimmen die Uebergangsformel an, in der der Reichsrat der Regierung sein Vertrauen ausdrückt.

Im weiteren Verlauf der Sitzung überweist der Reichsrat der Kommission 6 Gesetzesprojekte, darunter diejenigen betreffend den ewigen Zinsfuß in den Welt-Gouvernements, die Anstellung der Handlungsgehilfen und verlegt die Besprechung des Berichtes der Kommission über das Gesetzesprojekt betreffend die Dauer der Beschäftigung in den Handelsetablisements auf die nächste Sitzung. Nächste Sitzung am 25. d. M.

Die Trauerfeierlichkeiten in München.

München, 20. Dezember.

Gestern Nachmittag 5 Uhr fand im Barbarossaal der königlichen Residenz eine Tafel zu 112 Gedecken statt. Inmitten der Hauptseite der hofeisenförmig aufgestellten Tafel, die der Bräutling entsprechend schlichten weißen Blumenschmuck trug, saß Prinzregent Ludwig und zu seiner Rechten der Kaiser. Es folgten rechts Prinzessin Ludwiga, Erzherzog Franz Ferdinand, Herzogin Philipp von Württemberg, Infant Don Carlos von Spanien, Prinzessin Krnisch, Großherzog von Baden, Erzherzogin Germana, Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, links vom Regenten die Großherzogin von Toskana, Herzogin Robert von Württemberg, der Doyen des diplomatischen Korps Mouska. Dr. Feiwirth, Prinzessin Ludwig Ferdinand, Großherzog von Hessen, Erzherzogin Klara, Erzherzog von Mecklenburg-Strelitz, gegenüber dem Regenten der König von Sachsen und diesem zur Linken der König der Belgier, Erzherzogin Josef, Herzog von Parma, Prinzessin Leopold, Herzog Albrecht von Württemberg, Erzherzogin Margaretha und Großherzog von Oldenburg, Rechts vom König von Sachsen folgten Prinzessin von Bourbon, Gräfin Cosetta, Herzog von Belgien, Prinzessin Franz, Mouffier Cambon, Prinzessin Maria und Großherzog von Sachsen-Weimar. An der rechtsseitigen und der linksseitigen Tafel hatte n. Platz genommen: die Söhne des Kaisers, die übrigen Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, die Vertreter der Bundesstaaten, der Reichskanzler, Herren des diplomatischen Korps. In der Mitte des Saales aufgestellten Tafel befanden sich Ministerpräsident Freiliger v. Fertling, Staatssekretär Dr. Delbäd, daher fischer Kriegsminister Freiliger v. Frey, die Deputierten des Bundesrats und des Reichstags, die Präsidenten des Reichsrats und der Kammer der Abgeordneten, der Chef

des Zivilkabinetts des Kaisers, Herren des diplomatischen Korps usw.

Der Kaiser trat mit den Prinzen Eitel Friedrich, August Wilhelm, Oskar und Joachim nach herzlicher Verabschiedung vom Prinzregenten Ludwig abends 6 Uhr 18 Min. die Rückfahrt an. Dem Kaiser, der die Uniform seines bayerischen Alancorregiments trug, wurden auf dem Wege zum Bahnhof von einer zahlreichen Menschenmenge stürmische Ovationen bereitet. Der König der Belgier ist abends 6 1/2 Uhr nach Brüssel abgereist.

Abends um 7 1/2 Uhr wurde der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg in längerer Audienz vom Prinzregenten Ludwig und dann von der Regentin empfangen. Ihm zu Ehren fand in der preussischen Gesandtschaft ein Souper statt. Nachmittags besuchte der Reichskanzler Dr. v. Bethmann Hollweg den Ministerpräsidenten Dr. Freiherr v. Hertling im Ministerium des Reichern.

Die feierliche Eidesleistung der Truppen ist auf Sonnabend verschoben worden.

München, 20. Dezember. Der Kaiser hat anlässlich seiner Annahmehin in München folgende Auszeichnungen verliehen. Der Chef der Geheimkanzlei, Generaladjutant, General der Artillerie Freiherr von Niedemann erhielt den Verdienstorden der Preussischen Krone, die Generaladjutanten Freiherr von König und von Haag erhielten den Roten Adlerorden erster Klasse, Flügeladjutant Waltherr von Walderstätten und der Militärattaché in Berlin und stellvertretende Bevollmächtigte zum Bundesrat Genera major Weninger erhielt den Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Stern und der Flügeladjutant Major Graf zu Castell den Roten Adlerorden 3. Klasse.

Verfassungsänderung in Bayern.

Das Hinscheiden des Prinzregenten Luitpold soll nunmehr zum Anlass genommen werden, um dem bis-

herigen Provisorium an der Spitze des bayerischen Königshauses ein Ende zu machen.

München, 21. Des. Der bayerische Ministerpräsident hat die Präsidenten des Landtages und die Parteiführer von einer Regierungsvorlesung verhandelt, die dem im Januar zusammenzutretenden außerordentlichen Landtag vorgelegt werden soll. Danach wird der Volksvertretung eine Verfassungsänderung vorgelegt werden, die zur Aufhebung der Regentschaft führen soll.

Wir hatten bereits unmittelbar nach dem Tode des Prinzregenten Luitpold angedeutet, daß angeichts der unheilbaren Geisteskrankheit des Königs Otto mit dieser Regelung der Regierungsvorhältnisse in Bayern zu rechnen sei, und daß die Parteien der Stimmung des Volkes entsprechend, für die Aufhebung der Regentschaft sein würden. Morgen tritt der Landtag zunächst zusammen, um die verfassungsrechtlich notwendige Eidesleistung des Prinzregenten entgegenzunehmen. Im Januar wird er sich dann in einer außerordentlichen Sa-

anna mit der Verfassungsänderung beschäftigen, welche die Regierung ihm vorzuschlagen wird.

Fremdenliste.

Grand Hotel, Kranzon - Moskau, Hirsberg - Petersburg, Horstein - Elfenstein, Moskwa - Pommern, Pionomski - Czernow, Pensch - Warschau, Peman - Riga, Schnell - Breslau, Prokman - Kalka, Richard - Warschau, Wilgus - Moskau, Trepa und Fokans - Warschau, Michels - Glabach, Kimmel - Berlin, Korotem - Moskau, Hotel Victoria, Schumann - Breslau, Straßhals - Hamburg, Domitreska - Thorn, Halver - Tomahow, Senkel - Petersburg, Panuski - Astrachan, Maier, Jablonski, Amber, Dobrowolski, Krenner, Winawer, Breitmann, Kaminski und Gatschka - Warschau.

Hotel Polski, Schabel und Frau, Gladob und Lubjinski - Warschau, Stegmann - Garmen, Frau Podkiewitz - Topolice, Steinhagen und Frau - Zabawa, Gortzinski - Warschau, Komocki - Galeson, Gerstein - Radom, Vastor Woi - Pelschow, Werner und Wachtel - Warschau, Kolomski - Posen, Heimann - Lodz.

Rachruf.

Am Freitag, den 20. d. M., um 1 Uhr nachmittags verstarb plötzlich das langjährige Mitglied unserer Wehr, Schuttmann des 2. Buzes, Herr

Florian Hille

im Alter von 60 Jahren.

Wir verlieren in dem Verstorbenen, der 30 Jahre hindurch den freiwilligen übernommenen Pflichten stets mit Eifer und Verständnis nachsah, ein edelgestimmtes Mitglied und braven Kameraden, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Die Verwaltung und das Kommando der Lodzer Freiwilligen Feuerwehr.

Die Mitglieder unserer Wehr versammeln sich morgen, Sonntag, den 22. d. M., um 10 Uhr nachmittags im Requisitionshaus des 2. Buzes.

Das Blumengeschäft von J. G. van de Weg

Petrifauerstraße 79, Telephon 205,

empfiehlt **Weihnachtsfeiertagen** sehr schöne Balmen und blühende Pflanzen.

Große Auswahl in fertigen Blumen-Arrangements, stilvolle Blumen-Basen, wie Bal St. Lambert, Emil Galle, Kopenhagen und Rodian.

16643

Erste Heilanstalt der Spezialärzte für unbemittelte Kranke

Petrifauerstraße 45 (Gde Zielona).

Innere und Kinderkrankheiten: Dr. A. Schwarzwasser von 10-11 und 4 1/2-5 1/2 täglich. Sonntags nur von 10-11.

Dant- u. Geschlechtskrankheiten: Dr. E. Wobasch Montag, Mittwoch, Sonnabend von 8-9 abends. Sonntag, Dienstag, Donnerstag von 1-2.

Augenkrankheiten: Dr. A. Wobasch täglich von 1-2. Beratungsfelle für Mütter.

Neurosenkrankheiten: Dr. A. Wobasch von 3-4 täglich.

Chirurgische Krankheiten: Dr. A. Wobasch von 2-3 täglich.

Gals-, Nieren-, Ohrenkrankheiten: Dr. E. Blum Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag von 1-2. Freitag, Sonnabend, Sonntag von 9-10.

Augenkrankheiten: Dr. A. Wobasch Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag von 9-10. Freitag, Sonnabend, Sonntag von 1-2.

Blut- und Harnanalysen. - Immunitätsuntersuchung.

- Sanitätstation 50 Kos. - 15229

Die größte Auswahl in Galanterie-Waren bei

A. Spodenkiewicz

Konstantynowska-Strasse Nr. 26
Telephon Nr. 5-37

Heilanstalt für Augenkrankheiten

mit händigen Betten

von **Dr. B. Ponchin**

Augenarzt

Petrifauerstraße 69
Telephon 28-29.

Sprechst. im Ambulanz, v. 10-12 vorm. u. v. 4-7 nachm.

Empfang von kationären Kranken. 15996

Bekanntmachung.

Sofort zu verpachten eine 16686

Spinnerei und Zwirnerei

in Lodz: 2 Assortiments Maschinen, 4 Seilaktoren, 9 Zwirnmäschinen. Näheres beim vereideten Rechtsanwalt Stanislaw Wroblewski in Petrifau. Deklarationen werden bis a. 17.30. Dezember 1912 entgegengenommen.

Ein Laden

in guter Gegend v. 1. Januar zu verkaufen. Długa-Strasse 10. 16546

Geldschrank

in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Off. mit Fabrikat und Preis unt. "Solid" an d. Exp. d. Bl. erb. 16571

Pianino.

Offerten mit Preisangabe sind sofort an die Exp. bis. Bl. unter "M. R." zu richten. 16642

Deutschen Unterricht

erfahrene und energische Lehrer nach bewährter Methode auch Anfänger. In ein angenehmes Haus. Sprechstunden: von 2-4 u. 8-9. Auf Wunsch persönliche Vorlesung. Adresse: Petrifauerstr. 67, Zimmer 60. 16618

Student

politechniki udziala lekcji Specj. inos. matematyka. Of. w biurze tegoz dziennika pod lit. "L. R." 16549

Wohn- und Küchen,

auch Neben, welche stilla deutsch lernen wollen, auch Kinder, welche Nachhilfe im Deutschen brauchen, belieben sich an wenden an Elias Kricher 1, Weichstr. in Baluta Długa-Strasse Nr. 17. Graciele auch Kinder und Landstammern Unterricht. 16250

Gutes Theater-Orchester

in neuem Repertoire übernimmt Aufträge auf Konzerte, Fille, Tanzveranstaltungen etc. v. 4 Personen mit Klavier bis 30 Personen bei möglichem Besuche. Näheres zu erfahren bei Pianistmeister D. Kopp, Stebniastr. 12. 16599

Englische Studentin

diplomiert, ertheilt englischen Unterricht nach moderner Methode, die auch polnisch, russisch u. deutsch versteht. Sprechstunden: 11-1 mittags 7-9 abends. Adresse: Weichstr. Nr. 49. Front rechts 2. Etod. 15924

Es werden von einem pünftlichen Busfahrer 500-1000 Rbl.

mit 6-7% Zinsen gesucht. Gef. Off. unt. "D. W. 50" an d. Exp. d. Bl. erb. 16656

Надежда Васильевна ТХОРИКЪ

потеряла свои паспортъ, выданный вологодскимъ старшиною Деревянской Волости деревня Блужа Слоновского уезда, Гродовская губер. Намъ д.12а благограда въ таковой отдать повинна. 16654

Ein junger Mann (Görst) sucht Stellung als Spinnereiarbeiter

(ev. u. 9 als Gehilfe). Befähigt, an Schulbildung, prima Zeugnis und bin gut vertraut mit Kettenspinnerei und Rinnaspinnerei. Anfertigen bitte unter "M. R. 50" in die Expedition d. Bl. d. S. 16249

Große Auswahl in Puppen zu Fabrikpreisen, Dr. Jäger's Original-Trikotwäsche, Gestrickte Blusen in verschiedenen Façons und Farben, Warme Strümpfe, Socken, Kniewärmer, Sweater, Kinderkleider in großer Auswahl, Mützen für Damen, Kinder, gestrickt und aus Wolle,

Gamaschen aus Tuch, Tricot, gestrickt, verschiedenfarbig, Kolossale Auswahl in Schürzen für Damen und Kinder, Schals aus Seide, In- und ausländischen Fabrikats, Jabots, Federkragen letzte Neuheit, Kinderwäsche, Nachtwäsche eigenen Fabrikats, Krawatten inländischer, Wiener und englischer Provenienz.

Spezialarzt für Venenische, Haut- und Geschlechtskrankheiten

Dr. S. Kantor

Petrifauer-Strasse Nr. 144, Gde der Evangelista (Eingang auch von der Evangelista Nr. 2).

Telephon 19-41. 13655

Röntgen- u. Lichtkabinett (Haarkrankheiten), Durchleuchtung u. photographische Aufnahmen des Körperinneren mit Röntgenstrahlen; Heilung der Männerschwäche durch Pneumomassage und Elektrizität nach Professor Zasludowski.

Blutuntersuchung bei Syphilis und Behandlung derselben mit Ehrlich-Hata 606.

Krankenempfang täglich von 8-2 und 5-9

Für Damen besondere Wartezimmer.

Tierarzt

Dr. S. Wolman 7403
Petrifauer 145, Tel. 29-00

Dr. Jelnicki,
Andrzejastr. 7, Telef. 170
Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Sprechst. von 9-12, 5-8, Damen von 4-5, Sonn- und Feiertags von 9-12. 4821

Dr. med. Leyberg
gewes. mehrjähriger Arzt der Wiener Kliniken.
Ordiniert für: Geschlechts-, Venenische und Hautkrankheiten. Sprechst. v. 10-11, 6-8, Sonn- und Feiertags von 8 bis 1 Uhr. Für Damen v. 5-6 Uhr, besond. deren Wartezimmer.
Rentfahr. 5. Telephon 26-50.

Dr. med. J.S. hwrzw ss r
Petrifauer-Strasse 18.
Innere und Kinderkrankh., Spezialarzt für: Gals-, Nieren-, Ohren-, Haut-, Geschlechts-, venerische und Hautkrankheiten.
Sprechstunden: 9-12 und 5-8 für Damen von 5 bis 6 Uhr nachm. Sonntag nur von 9-12 mit.

Dr. J. Silberstrom
Kawadzi-Strasse Nr. 12
Dant-, Gals-, Geschlechts- und venerische Krankheiten. 606 u. 914
Chir. u. Gals. (Intrauterine 606 und 914 ohne Verwundung).
Behandlung mit Elektrizität (Elettrolase und Vibrations-Massage).
Sprechstunden von 8-11 und 4-8 für Damen von 5-6.

Dr. L. Klatschkin,
Konstantiner-Strasse Nr. 11.
Suppils-, Haut-, Geschlechts- u. Harnorgankrankheiten.
Sprechst. v. 1 u. 6-8 abends für Damen bes. Wartezimmer.
Von 6-8 nachm.

Dr. Rabinowicz 5990
Spezialarzt für Gals-, Nieren-, Ohrenkrankheiten Zielonastraße Nr. 3, Tel. 10-18. Sprechst. von 11-1, 5-7, Sonntags v. 11-1.

Dr. med. Boleslaw Kon
Ohren-, Nasen-, Gals- und chirurgische Krankheiten.
Petrifauer-Strasse Nr. 58.
Empfangt bis 11 Uhr früh u. v. 4-7 nachm. 16293

Dr. P. Grossmann
innere u. Kinderkrankheit.
Petrifauer 15, Tel. 21-33

Dr. med. Go'dfarb
Haut-, Geschlechts-, venerische und Hautkrankheiten.
Rowad-Fabrik Nr. 18, Gde Wulgasna. 1630
Sprechstunden: 9-12 und 5-8 für Damen von 5 bis 6 Uhr nachm. Sonntag nur von 9-12 mit.

Frau Dr. Kerer-Kerszuni 5990
Frauenkrankheiten 1107
Petrifauerstraße Nr. 121
Telephon 18-07
Sprechstunden von 3-6 nachm Sonntags von 9-12.

Dr. KARL SLUM
Spezialarzt für Hals-, Nasen-, Ohrenleiden und Sprachstörungen (Stottern, Lispeln etc.) nach P. o. L. Gutzmann-Berlin Sprechst. v. 10 1/2-12 1/2, 5-7 Uhr Petrifauerstr. 165. Ecke Anna. 16016
Telephon 13-52

Dr. h. Schumacher 7541
Kawadzi-Strasse Nr. 2.
Spezialarzt für Haut- u. venerische Krankheiten.
Sprechst. v. 8-10 u. v. 5-8 Uhr nachm. Sonntags von 8-11 Uhr.

Dr. St. Lewkowicz
Spezialist für Gals-, venerische Krankheiten u. männl. Schwäche. Wei Spiffis, 606 u. 914 ohne Verwundung. Anwendung von Elektrizität, elektr. Licht- und Vibrations-Massage.
Konstantiner-Strasse Nr. 12 (bei Sellins Theater).
Von 9-11 u. v. 6-8, für Damen von 5-6. Sonntags von 9-3.
Dr med. w. KOTZ 29
Petrifauer-Strasse Nr. 71, Telephon 21-19, empfängt Herz- u. Lungenkrankh. v. 10-11 u. v. 4-6 Uhr. 16627

Wohnungs-Angebote:

Im Centrum der Stadt sind diverse **Fabriklokale** mit Kraft zu vermieten. Zu erfragen in der Exp. des Blattes. 16146

Schöne Wohnungen

3 Zimmer und Küche, Bequemlichkeiten, 1 Zimmer und Küche sofort oder per 1. Januar zu vermieten. Wulgasnastr. 145. 16282

Zu vermieten

vom 1. Januar 1913 ein Badem. u. 2 Zimmern u. Küche, 2 Zimmer u. ein Zimmer mit Küche u. allen neuesten Bequemlichkeiten Petrifauerstr. 292 an der Politechnika d. Fabianicer Tram. 16290

Zu vermieten abreisehalber

bis zu 4 oder 5 Zimmern u. Küche mit allen Bequemlichkeiten vom 1. Januar 1913 Karolajtr. 3. In erfragen d. Strichs. 16414

Möbl. Zimmer

per sofort zu vermieten. Näheres Nikolajewstr. Nr. 67. 14123

1 möbliertes Zimmer

mit Centralheizung, elektr. Licht, Gasheizung und allen Bequemlichkeiten. Wasser ist bei einer Familie sofort zu vermieten. Karolajtr. 3, W. 4. Gde Wulgasna Str. 16610

Möbl. Zimmer

im Centrum der Stadt, in elegantem, ruhigen Hause, völlig abgelebter Eingang, v. 1. Januar 1913 an solchen Herrn zu vermieten. Petrifauerstraße 50, Wohnung 5. 16641

Ein fremdliches möbl. Zimmer

ist an einem anständigen Herrn bei christlicher deutscher Familie, sofort zu vermieten. Nikolajewstr. Nr. 40, 3. Etod, W. 8. 16642

Zimmer

frisch renoviert mit separaten Eingang und Gasheizung sofort od. vom 1. Januar zu vermieten. Petrifauerstr. Nr. 107, zu erfragen v. Strichs bis 10 Uhr früh u. v. 2-4 Uhr nachm.

Wohnungs-Gesuche:

Ein im Centrum der Stadt gelegenes möbliertes **Zimmer**

mit vom 15. Januar 1913 von einem innigen Menschen zu mieten gesucht. Preisliste infolieren, Deswegen bitte Angebote unter "M. R. 50" an die Exp. d. Bl. d. S. 16249

Dr. Prechner 16609
bereitet, 16609
kommt Mitte Januar.

Dr. L. Prybalski
Polubnowa 2. Telephon 13-50
Spezialarzt für Gals-, Nieren-, Ohren-, Haut-, Geschlechts- und venerische Krankheiten. (Behandlung nach Ehrlich-Hata (Intrauterine 606 und 914 ohne Verwundung).
Behandlung mit Elektrizität (Elettrolase und Vibrations-Massage).
Sprechstunden von 8-11 und 4-8 für Damen von 5-6.

Dr. J. Silberstrom
Kawadzi-Strasse Nr. 12
Dant-, Gals-, Geschlechts- und venerische Krankheiten. 606 u. 914
Chir. u. Gals. (Intrauterine 606 und 914 ohne Verwundung).
Behandlung mit Elektrizität (Elettrolase und Vibrations-Massage).
Sprechstunden von 8-11 und 4-8 für Damen von 5-6.

Dr. J. Silberstrom
Kawadzi-Strasse Nr. 12
Dant-, Gals-, Geschlechts- und venerische Krankheiten. 606 u. 914
Chir. u. Gals. (Intrauterine 606 und 914 ohne Verwundung).
Behandlung mit Elektrizität (Elettrolase und Vibrations-Massage).
Sprechstunden von 8-11 und 4-8 für Damen von 5-6.

Bäckerei

ist vom 1. Januar 1913 zu vermieten. Näheres in der Bäckerei Wulgasnastr. 114. 16695

Belegentstaus!

Kalischer u. schmecker Süßwaren-Verbinden, Stores u. Wollwaren Stoffe für Kämme etc. Zu haben, tolle gestickte Wandtapisserien, Federbetten, Gasse, Wulgasnastr. 44, W. 2. 16695

H. Lelewska

Glumaztr. 42 nimmt Frauen zum Waschen bei sich auf und ertheilt Haushaltung, Distrikion aussehend. 16624

Die im Hause Nowawstr. 16 in Baluta befindliche

Wenn auch Bücher nicht gut oder schlecht machen, besser aber schlechter machen sie doch.

Jean Paul.

Doktor Raven.

Roman

von

Karl Mühlmann.

Autorsierte Uebersetzung aus dem Dänischen von Bernhard Mann.

(1. Fortsetzung.)

Trotzdem gelang es ihm, das Herz der entzückenden Sarah Due, der Tochter des Krankenhausesverwalters, zu gewinnen, für die alle jungen Mediziner schwärmten.

Krag hatte sich gleichfalls gestattet, für die hellblonde, blauäugige Schönheit mit dem gewinnenden lieblichen Lächeln zu schwärmen, aber in aller Bescheidenheit. Denn er hätte es nicht gewagt, sich auch nur mit einem Gedanken die Möglichkeit vorzustellen, daß er einem Manne, wie Raven, gegenüber als Rivale auftreten könne. Uebrigens blieb Sarah Due seine erste und ständige Schwärmerin.

Deshalb war er auch Junggeselle. Wäre es überhaupt denkbar gewesen, daß in einem Herzen wie Krag dem Freunde Raven gegenüber ein Gefühl der Eifersucht entstehen konnte, nachdem dieser das Mädchen heimgeführt hatte, das auch er liebte, so mußte diese Eifersucht angesichts der traurigen Verhältnisse verschwinden, die plötzlich das häusliche Glück dieser beiden hoffnungsvollen Menschenkinder für immer vernichten sollten.

3. Kapitel.

Für den jungen Doktor Raven und Gattin gestaltete sich im Anfang ihrer Ehe alles leicht und glücklich. Sie liebten sich in der kleinen Hafenstadt nieder, wo er sich infolge des Vertrauens, das er sich zu erwecken mußte, schnell eine gute Praxis schaffte.

Als dem jungen Paare nach Verlauf eines Jahres ein kleiner Erbe geerbt wurde, schien ihr Glück vollkommen zu sein. Aber leider zeigte es sich bald, daß die zarte Konstitution der jungen Mutter im ersten Wochenbett gelitten hatte. Ihr Gatte brachte sie in ein Sanatorium nach Norwegen, von wo sie auch mit scheinbar gestärkten Nerven und einer innigen, fast hysterischen Liebe zu dem kleinen Wesen zurückkehrte, dem sie das Leben geschenkt hatte.

Immer mußte sie es sehen, immer in seiner Nähe sein.

Da geschah das Entsetzliche. In einem Alter von kaum zwei Jahren wurde der kleine Kai von einem Keuchhusten befallen, der sich so schnell entwickelte, daß eine Operation nötig wurde. Und diese Operation mußte Doktor Raven an seinem Kinde selbst ausführen, ohne daß ihm die Zeit blieb, einen anderen Arzt hinzuzurufen.

In der folgenden Nacht zeigten sich weiße Strähnen in seinem früher so glänzenden blauschwarzen Haar. Denn das Kind starb während der Operation unter seinen Händen.

Als seine sonst so milde Gattin diese Schreckensbotschaft aus seinem eigenen Munde erfuhr, während er ihr liebevoll die zitternden Hände auf den Kopf legte, wurde sie von einem Anfall der schrecklichsten Tobsucht ergriffen.

Nimm die Hände fort. Nimm sie fort, nimm sie fort. Sie sind rot vom Blute unseres Kindes. Geh, geh, ich kann Deinen Anblick nicht ertragen!

Als der Wahnsinn ausgerastet hatte, wurde sie ganz still. Das milde Lächeln, das das schöne, seine Antlitz beherrschte, kehrte zurück, aber es war nun ganz ausdruckslos und apathisch. Sie hatte jede Erinnerung an das Geschehene verloren. Eine gnädige Vorsehung hatte ihr das Gedächtnis, aber gleichzeitig auch alle Willenskraft geraubt. Von nun an vegetierte sie nur, und sie sprach nie zu ihrer Umgebung. Ihr Kopf reagierte überhaupt nicht auf einen Eindruck von draußen.

Ob sie ihre Umgebung wirklich kannte, war zweifelhaft, aber sie hatte sich an einzelne Gesichter, an die ihres Gatten, des Apothekers und Betty's gewöhnt. Und nach und nach begann sie wieder zu sprechen,

aber nie über die Vergangenheit. Sie beschränkte sich auf die Gegenwart und ihre eigene Person. Alles, was über ihre Lippen kam, waren leise Klagen über ihre Leiden und Bitten, daß man ihre Schmerzen stillen möge. Das tat man eine Zeitlang mit allerlei narkotischen Mitteln, die sie oft längere Zeit in einen vollständigen Schlaf versetzten, bis der Doktor einwirkte und es Betty unterwarf, den übertriebenen Forderungen der Patientin nachzukommen.

Von diesem Zeitpunkt ging es in Perioden auf und ab, bis der Zustand chronisch wurde, ohne aber den Sinn der Umgebung sonderlich in Bewegung zu setzen.

Die ganze Fürsorge für die Kranke wurde Betty übertragen, die schließlich alle Macht im Hause an sich riß und eine solche Tyrannin wurde, daß der Doktor Raven sich in seinen stillen Abendstunden nach der anstrengenden Praxis des Tages in das Lusthaus am äußersten Ende des Gartens zusammen mit seinem treuen Freund, dem Waldhorn, zurückzog.

Und hier wagte kein anderer ihn aufzusuchen, als der Apotheker, an den er seit ihren jungen Tagen, als sie in einem Quartett zusammenspielten, durch die Musik geknüpft war.

Der Apotheker Krag übte eine eigenartig beruhigende Wirkung auf den Doktor aus, der auch schließlich krank geworden war. Und die Wirkung erreichte er fast ausschließlich durch seine bloße Gegenwart. Denn die beiden Freunde sprachen so gut wie gar nicht zusammen. Große Reden gab es in diesem Hause überhaupt nicht.

Wohl aber einen kleinen Lurus, der an Stelle der Worte trat und die beiden Freunde miteinander verknüpfte. Sobald der Apotheker sich in der Laube niedergelassen hatte, zog er ein silbernes Etui aus der Tasche und bot dem Doktor eine echte Havanna, die dieser mit einem kurzen „Danke!“ anzündete.

Dann zündete der Apotheker sich eine an. Kurz darauf spürte man in der einen Ecke einen starken blauen Rauch, der schließlich die ganze Laube ausfüllte, während man im Dunkeln zwei feurige Punkte wie Johanniswürmer leuchten sah. Dieser gemeinsame Genuß unter Träumereien, die vielleicht in Wirklichkeit auch gemeinsam waren, wirkte auf die beiden Freunde wie die beste Unterhaltung. Sie dachten nie darüber

nach, daß ihre Zusammenkünfte fast ganz wertlos waren. Sie ahnten es auch diesen Abend nicht, als sie sich nach dem Genuß der Zigarre trennten und sich mit einem „Guten Abend!“ die Hand reichten. Sie glaubten beide, daß sie sich viel gesagt hatten.

4. Kapitel.

Am nächsten Morgen fuhr Doktor Raven in aller Frühe in die Praxis. Der große Garten lag, wie gewöhnlich, still im Sonnenschein gebadet, da.

Da hörte man, wie die Gartentür geöffnet und wieder geschlossen wurde. Es war der Apotheker. Ohne zu der Villa aufzuschauen, schritt er schnell an ihr vorbei gradenwegs auf die dichtbewachsene Laube zu. Drinnen war es schattig und kühl. Selbst die zudringlichsten Sonnenstrahlen vermochten es nicht, sich einen Weg durch das dicke Laubdach zu bahnen. Und deshalb herrschte hier drinnen trotz des hellen Tages draußen ein beinahe nächtliches Dunkel.

Der Apotheker ließ seine Hand einige Male tastend über den Tisch gleiten. Dabei stieß er auf einen harten, kalten Gegenstand. Er lächelte zufrieden und steckte ihn ein. Es war sein silbernes Zigarettenetui, das er den vorigen Abend vergessen hatte. Nachdem er seinen Schatz in Sicherheit gebracht hatte, wollte er wieder ebenso still und unbemerkt gehen, wie er gekommen war, wurde aber durch einen eigenartig knirschenden Laut draußen auf dem Kieswege zurückgehalten.

Es war ein Krankenwagen, der sich näherte, während die schmalen Räder zwischen den Steinchen tiefe Spuren bildeten. Hinter dem Krankenwagen erhob sich Betty's riesengroße Gestalt, die mit ihren starken Armen das schwache Fuhrwerk vor sich hertrieb, daß es bisweilen ausfiel, als würde es das Gleichgewicht verlieren.

„Nicht so schnell! Nicht so schnell, Betty! Ich bin bange, daß ich herausfalle!“

„Ach Ursin. Das hat nichts zu sagen. Wie die Schnecken können wir nicht durchs Leben gehen. Dazu habe ich wenigstens keine Zeit.“

„Laß uns hier Halt machen, Betty. Hier scheint die Sonne so schön. Ach, wie lange habe ich sie erblicken müssen!“

(Fortsetzung folgt.)

Verein zur Unterstützung deutscher Reichsangehöriger.

Sonntag, den 22. Dezember, nachmittags 4 Uhr im großen Saal des Bodzer Männer-Gesang-Vereins

Weihnachts-Bescherung

für die Armen. 16804
Zu dieser Feier ladet alle Mitglieder mit ihren Familien ergebenst ein der Vorstand.

Pefferkuchen mit Rabatt!!

K. Wolski

Bodz, Konstantinestr. Nr. 8, Ecke Rajachodnia Bodz
Telephon Nr. 19-57 empfiehl

Weine

von 40 Kopelen bis 15 Rbl. pro Flasche, die für Güte und Reinheit mit goldenen Medaillen auf der Ausstellung in Loda und Koston a. D. im Jahre 1912 prämiert wurden.

Alter polnischer Meth, Cognac, Rume, Liköre und Schnäpse, in- und ausländische.

Pfefferkuchen

mit dem bekannten Rabatt der Firmen „Zio y U“, „Myszkowski u. Marschel.“

Gemischte Baccalien von 25 Kop. pro Pfund.

Rübe von 15 Kop. pro Pfund.

Kolonial- und Delikatesswaren in den ansehnlichsten Gattungen zu ermäßigten Preisen.

Achtung!!

Auf Weine gewähre ich bis zu den Feiertagen 15% Rabatt, mit Ausnahme der Champagner- und Wagnagen-Weine.

Besitze keine Fiktalen! 16228

Eine Fabrik

mit Dampfkegel 7 Hm., eine Dampfmaschine 20 HP, 2 Kessel umsäumtes Grundstück mit Wasserleitung und Zementwasserabfuhr, geeignet für Zement-, Ziegel-, Chemische Fabrik oder dergleichen billig zu verkaufen, oder zu verpachten. Wo? sagt die Exp. d. Bl.



Amateur-Photographie

ist lehrreich und unterhaltend.

Man kauft zu

Weihnachten

daher nur photographische Apparate. Größte Auswahl in allen Preislagen, ca 100 Modelle am Lager.

Alfred Pippel

Bodz, Nawrat-Strasse Nr. 2.

Petrikauerstr. 101.

Gegenüber dem Meisterhaus!

Petrikauerstr. 101.

Olga Sanne

Porzellan-, Glaswaren- u. Steingut-Geschäft

nur Petrikauer-Strasse № 101.

empfiehlt zu dem bevorstehenden

WEIHNACHTS-FESTE

ein reichhaltiges Lager

in anerkannt vorzüglicher Güte, eleganter Ausführung und zu soliden Preisen soeben eingetroffene

Porzellan-, Faianee-, Steingut- u. Glas-Waren!

An Sonntag- u. Feiertagen ist das Geschäft von 1 Uhr nachmittags geöffnet.

Chasta-Weine

sind anerkannt die besten Krimer Weine, garantiert rein und leicht bekömmlich.

№	Wein-Preise	1/2 Fl. 1/2 Fl.	
		Rbl. u. Kop.	Rbl. u. Kop.
Rotweine:			
0	Rotwein	40	25
1	Fischwein	55	30
2	Grenache	70	40
3	Corbeau	80	45
4	Cafite	90	50
5	Chambertin	1.25	70
Weiße Weine:			
9	Weiße Wein	40	25
10	Fischwein	55	30
11	Weiße Muscat	65	35
12	Riesling	70	40
13	Sauternes	75	45
14	Chablis	70	40
15	Tokayer trocken	80	45
16	„Chasta“	70	40
17	Mosel	70	40
18	Ruem	90	50
19	Montrachet	1.—	55
Deffertweine:			
20	Alter Portwein	1.50	—
21	Portwein	1.25	70
22	Muscad Lunel	1.25	70
23	Madeira	1.—	55
24	Tokayer süß	1.25	70
25	Kirchenwein	80	45
	Malaga	2.—	1.05
Russische Champagner:			
	Grand Mousseur Donski	1.—	—
	Grand Mousseur № 0	1.50	—
	Montopol	2.—	—
	Excelstor	2.50	1.50
	Genri Hoederer carte noire	2.60	—
	„ sec u. demi sec	3.25	1.70
	„ carte blanche	3.50	—
	Abrau Dürzo	2.60	1.60

Weingut „Chasta“ v. G. N. Wiedermann
Gurjut, Krim. Niederlage Petrikauerstraße 99.

I-a Hafer

empfehlen
W. FINDEISEN & Co.

Przejazd 21. Tel. 978 u. 1709.

Warme billige
Kleiderstoffe und Reste

Zu kaufen gesucht

1 Muldenpresse 1700 mm Arbeitsbreite. Off. unt. „A. A. 100“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 15546

Riesen-Ausverkauf.

Wegen Austritts eines Mitinhabers gewähren wir auf sämtliche auf Lager befindliche Waren

25% RABATT

nur für den Monat Dezember.

ENDWEISS & KOTT Petrikauerstr. 65.

Die Destillation, Methsiederei und Weingrosshandlung von

F. Meyer's Erben

Główna 59
Telefon Nr. 97

empfiehlt: **In- und ausländische Weine**
Speziell Ungar-Wein № 120
Starka-Litewka, Sliwowitz und Meyerówka
Süssen und herben Meth.

Renommierete Liqueure eigener Herstellung, ausschliesslich aus Kräutern und Früchten.

Alleinverkauf von Champagner der F-ma Doyen & Co. in Reims für Lodz.

Eine überraschende
Weihnachtsfreude für Damen!

Sonder-Angebote!

Neureusen, schwarz, weiß u. farbig von 2 Rbl. bis 80 Rbl.	Marabouts, pro Stange	von Rbl. 1.50 bis 25 Rbl.
Straussfedern, " " " 1 " " 57 "	Reiher " " " 0.50 " 1 "	
Straussfed.-Boas " " " 6 " " 60 "	Paradiesvögel " " " 0.75 " 75 "	
" " " " 4 " " 10 "	Platten, Fantaien aller Art stets auf Lager	

zu haben bei der

BERLINER Gen.-Vertr. der CALVINIA
(Süd-Afrika Straussfedern Co. m. b. H.)
Lodz, Petrikauer-Straße Nr. 88.



Trade Mark 16327

Bekanntmachung.
Unser amerikanisches Düngemittel „Carriolite de Keene“ hat sich durch seine vorzüglichen Wirkung, ausgesprochen in England eingeführt. — In Anbetracht dessen, dass die weniger bemittelte Bevölkerung wegen des hohen Preises des Mittels ausser Acht gelassen wird, im Bedarfsfälle billige, wirkungsvolle Mittel zu gebrauchen, haben wir, um weiteren Schichten der Bevölkerung die Möglichkeit zu geben, unter Mittel auszugeben, beschließen, den Preis unseres „Carriolite de Keene“ für ein Jahr von 60 Kop. auf 35 Kop. herabzusetzen. Gleichzeitig garantieren wir, dass der billigere Preis den Inhalt der Schachtel sowie die ungewöhnliche Wirksamkeit des Präparates keineswegs beeinträchtigt. Richtig in allen Apotheken und Drogeriehandlungen. Wir bitten, beim Kauf besonders auf die Firma „Keene Company“ und auf unsere Fabrikmarke, „Der leuchtende Stern“ zu achten, da in der letzten Zeit eine Menge von Nachahmungen unseres Mittels im Handel aufgetaucht sind.
Lodz, 20. Dezember 1912. **The Keene Company**
69 Warren Str. New York N. Y. U. S. of A.
General-Vertreter für ganz Rußland:
G. Krumm, Lodz, Petrikauerstr. 88, Tel. 16-20.

Billiger Weihnachts- Verkauf!

- Thee-Kübel . . . angef. von Rbl. 1.50 bis 6. — p. Dsb
- Messer, Gabel, Löffel . . . 3.50 „ 15. —
- Essig und Dessert
- Luftkissen, Gardinieren oxydiert von Rbl. 2.75 bis 60. —
- Bowlen aus Nickel, Messing . . . 9. — „ 100. —
- und oxydiert
- Spiegel in verschiedenen Größen und Qualitäten.
- Aschenbecher u. Rauchgarnituren von 30 Kop. bis 15 Rbl.
- Schreibzeuge in Marmor, Glas, Dgyl u. f. w.
- Kaffee und Tisch-Service von Rbl. 2.50 bis 50. —
- Figuren in Terracotta, Porzellan und Marmor.
- Tablets in Majolika, Glas und Neusilber.
- Diverse Luxus-Möbel und Gobelins.
- Bedecken werden zu den billigsten Preisen geräumt.
- Bonbonieren in Crystall, Wiener-Porzellan Dgyl.
- Toiletten-Gegenstände. 16111
- Samoware, Thee-Kocher in Nickel und Dgyl.
- Rasier-Apparate, billige und Gillette
- Phantasia-Uhren in grosser Auswahl
- Bilder-Rahmen von billigsten bis zu den teuersten.
- Leuchter- und Blumen-Vasen in riesiger Auswahl.
- Sparbüchsen und Kinder-Vesteds.
- Albums und Necessaires werden ausverkauft.
- Bier-Service und Kupel in div. Größen.

Nach viele andere Gegenstände
:- passend zu Geschenken! :-
Auf ausfortierte Waren Ermäßigung 50%
Besuch ohne Kaufzwang erbeten!

M. Siegelberg Neusilber- und Drydwaren Petrikauerstr. 45.

empfehlen in reichster Auswahl von den feinsten bis zu den gewöhnlichen Bürsten u. Pinsel für Toiletten und Hausarbeiten. Ferner Necessaires aus Glas, Leinwand, Toppich-Rohrmaschinen, alle Arten aller Art Putzmittel aus Kalk, Kohr, Korzen und japanischer Pflanzenöl. Letztere beiden Sorten vorzüglich geeignet für Babeszimmer. 16324

Warszawskie Akcyjne Towarzystwo Pożyczkowe LOMBARD

Oddział I. przy ul. Zachodniej № 31
Oddział II przy ul. Passaż Majera № 11
zawiadamia, że w wigiliję świąt Bożego Narodzenia t. j. dnia 11/12 grudnia r. b. czynności biurowe będą zawalowane tylko do godz. 12 w południe. 16323

Wasserdichter Taschen-Regenmantel!

Schwarz, passend für Herren und Damen. Elegant, gediegen, praktisch für alle Jahreszeiten. Preis Rubel 3. — und 75 Kop. für Porto, auch in Briefmarken.
Ferner: Reife- oder Wagentende, dient auch als Plaid oder Viegende, 1.40 m lang, 1.20 m breit. Preis Rbl. 2. — und 75 Kop. für Porto.
Das schönste Weihnachts-Geschenk!
Außergewöhnliches Angebot, gültig bis 1. Januar 1913.
Versand nur gegen Voreinsendung des Betrages entweder an die Sosnowicer Genossenschaftige Kredit-Gesellschaft oder direkt an den Deutsch-Russischen Export Hermann Preiß, vormals E. Schulz, Kattowitz, O.-S., Postfach 256. 16336

Nur kurze Zeit! Nur kurze Zeit!
Gelegenheitskauf! In dem in Liquidation befindlichen Stahlwarenlager an der Petrikauerstraße Nr. 6, im zweiten Hof, sind **500 Paar Stahlschmittschuhe unter Selbstkostenpreis** zu verkaufen. Vernickelte von 75 Kop. an, unvernickelte von 40 Kop. an.
Auch andere Stahlwaren werden dort ausverkauft.
Der Verkauf findet statt: täglich von 10-1 Uhr und von 3-8 Uhr. 16480

Billig zu verkaufen eine vollständige **Genna-Kord-Appretur.**
12 Mechanische Näh-Webstühle mit voller Einrichtung für Seiden-Kotit-Fabrikation bei **Lożyński u. Markgraf**
Petrikauerstraße Nr. 37. 16621
Vermittler erwünscht.

T. Schütz

Petrikauer-Straße Nr. 27, Ecke Ziegel Straße.



Schöne Körbchen, schöne Schachteln Siebels bei Grams zum Weihnachtsfest Und darinnen feine Seifen Vom Parfüm das allerbest Ruder sowie Kölnischwasser Gleichfalls sind darin zu sein Und in andern Bürsten, Pulver, Elisir auch für die Zähne! Zum Rasieren Schüsseln, Pinsel Seifen und Fingerringe, Schnurrbartwäsch und Pomade Brillantine extra fein Ja bei Grams am Wasserringe Liegt für jeden was bereit Darum eilet geht dort kaufen Es ist wirklich hohe Zeit. 16337



Engros- und Detail-Lager
von allerlei Teppichen, Gardinen, Stores, Portieren, Tisch- und Bettdecken, Plüsch-, Wolle- u. Cocos-Läufern, Sitragen, Messinghaken, Eisenarm, Waghstube, gummiertem Stoff, Möbel-Plüsch, Moquette, Möbel, Lederimitation, sämtlichen Tapetier-Artikeln usw. u. m.
Reichste Auswahl! Prima Qualitäten!
Nicht dagewesene billige Preise.
Streng reelle Bedienung! Bitte sich zu überzeugen!
J. Danzig, Petrikauerstr. Nr. 35
Telephon Nr. 21-94. 16300

Lozzer Turnverein „Kraft“

Zu dem am 2-ten Weihnachts-Feiertage um 7 Uhr abends in unserem Vereinslokale Nikolajewskajastr. Nr. 54 stattfindendem
Weihnachts-Vergnügen
verbunden mit Einweihung der neu hinzugekommenen Lokalitäten, werden die Herren Mitglieder nebst werten Angehörigen sowie Gönner des Vereins ganz ergebenst eingeladen.
Der Vorstand.
N. B. Entree für Mitglieder und Damen frei. 16309

Deutscher Gewerbe-Verein.

Freitag, den 27. Dezember d. J. findet im Vereins-Saale ein **Grosses Weihnachts-Fest** mit Ueberraschungen für Kinder und darauffolgendem Tanz statt. Anfang Punkt 3 Uhr nachmittags. Gäste willkommen.
Der Vorstand. 16348

Handels-Kurse
unter Leitung von **Stanisław Lipinski**
Petrikauer Straße Nr. 157 — Teleph. 8-58
Am 16. Januar 1913 beginnt ein bis zum 15. Mai dauernder neuer Kursus nachstehender Lehrfächer:
1) Buchführung 4 Stunden wöchentl. (Unterricht in polnischer Sprache und besonders in deutscher); 2) Bank-Buchführung (für Personen in Kenntnis in der Buchführung) 1 Stunde wöchentl.; 3) Handels-Buchführung (besond. d. Zertifikatskurs) 1 Std. wöchentl.; 4) Geschäfts-Rechnen 2 Stunden wöchentl.; 5) Korrespondenz in polnischer, russischer und deutscher Sprache je 2 Stunden wöchentl.; 6) Stenographie 3 Stunden wöchentl. und 7) Maschinenschriften.
Honorar im Verhältnis Rbl. 6.25 für 1 Unterrichtsstunde wöchentl. Anmeldungen nimmt die Kasse der Kurse täglich außer Sonntags abends und Sonntags von 7 bis 9 Uhr abends entgegen. 6999

Zu neueröffneten Pelz-Geschäft unter der Firma **L. TARNOWSKI**
das sich an der Petrikauer-Str. Nr. 81 vis-à-vis der Bar „Louvre“ befindet, kann man zu sehr niedrigen Preisen jeglicher Art Pelzwaren, wie Pelze, Kragen und Jacken bekommen.
Reelle Bedienung! Beste Preise!
Redakteur und Herausgeber A. Dreming.

Die Friedenskonferenz.

Die Beratungen der Friedenskonferenz in London sind abermals abgebrochen und auf Sonnabend nachmittags vertagt worden.

Ueber den Verlauf der Botenschaftskonferenz wird sehr viel Günstiges gemeldet. Die beiden Eignungen, die bisher stattfanden, sollen bereits genügt haben, um eine Einigung in den schwierigsten Fragen herzustellen.

London, 20. Dezember. Der „man in the street“ muß mit hellem Erstaunen dem Gang der Friedensverhandlungen zuschauen.

Die hiesigen diplomatischen Kreise verfolgen mit gespannter Aufmerksamkeit die Aktion zur See. Gelänge es den Türken, die Griechen zur See niederzurufen, so wäre nicht allein die griechische Inselbesatzung in eminent Gefahr, auch die freie Bewegung der Türken nach Saloniki und der albanischen Küste vernichtet die ganze Kriegslage von Grund aus umzugefallen.

Belgrad, 20. Dezember. Das inzwischen demontierte (von Paris aus in die Welt gefloht. Die Red.) Gerücht von einer Konferenz der in Belgrad akkreditierten Dreimächtevertreter und ihrer Demarche bei Pajasić, dürfte auf Verhandlungen wirtschaftlicher Natur zurückzuführen sein.

Die zweite Versammlung der Botenkonferenz hat die optische Auffassung von der Lage nur verstärkt. Der deutsche Botschafter Fürst Lichnowsky drückt sich äußerst zweifelhaft aus.

London, 20. Dezember. (Spez.) Gestern fand die letzte Konferenz der Botenkonferenz statt. Das Kommuniqué dieser letzten Sitzung lautet: Die Botenkonferenz willigen in eine Autonomie Albanien, jedoch unter der Bedingung, daß Serbien der Zugang zur Adria garantiert werde.

Berlin, 20. Dezember. (Spez.) Das Kommuniqué der Botenkonferenz hat in hiesigen politischen Kreisen einen tiefen Eindruck gemacht. Die Stimmung ist optimistisch. Man behauptet, der Krieg sei gebannt und der Frieden befestigt.

ist optimistisch. Man behauptet, der Krieg sei gebannt und der Frieden befestigt.

Die Griechen vor den Dardanellen.

Konstantinopel, 20. Dezember. Der Kapitän des österreichischen Lloyd-Dampfers „Enlowina“, der heute hier eingetroffen ist, berichtet, er habe gestern Nachmittag ein großes griechisches Kriegsschiff, angeblich den „Avesof“ und vier griechische Torpedoboote vor den Dardanellen liegen sehen.

Die Aktion der türkischen Flotte.

Konstantinopel, 20. Dezember. (Spezial-Telegramm der „Neuen Lodzer Zeitung“). Der Kommandant der türkischen Flotte reiste nach dem gefragten Empfang des Sultans und nachdem er dem Ministerrat beigewohnt hatte, mit verfehlter Order nach den Dardanellen ab.

Die hiesigen diplomatischen Kreise verfolgen mit gespannter Aufmerksamkeit die Aktion zur See. Gelänge es den Türken, die Griechen zur See niederzurufen, so wäre nicht allein die griechische Inselbesatzung in eminent Gefahr, auch die freie Bewegung der Türken nach Saloniki und der albanischen Küste vernichtet die ganze Kriegslage von Grund aus umzugefallen.

Die Rechte der Orientbahn in den eroberten Gebieten.

Belgrad, 20. Dezember. Das inzwischen demontierte (von Paris aus in die Welt gefloht. Die Red.) Gerücht von einer Konferenz der in Belgrad akkreditierten Dreimächtevertreter und ihrer Demarche bei Pajasić, dürfte auf Verhandlungen wirtschaftlicher Natur zurückzuführen sein.

Der König der Bulgaren in Saloniki.

Loudon, 20. Dezember. (Spez.) Die „Times“ meldet aus Saloniki, daß über den Besuch König Ferdinands von Bulgarien vollkommenes Dunkel herrschte. Die Familie des Königs von Griechenland mußte bis vorgestern Abend nichts davon, daß der bulgarische Herrscher nach Saloniki kommen wird, und war über die Stunde seiner Ankunft nicht unterrichtet.

Wie verlautet, werden zwischen dem König von Griechenland und dem Zaren der Bulgaren wichtige politische Bepfahrungen stattfinden, die von großem Einfluß auf die Friedensverhandlungen in London sein werden.

ratul Trajan“ der Rumänischen Schiffahrtsgesellschaft (die vom Staate selbst betrieben wird) bei der Insel Tenedos von einem griechischen Torpedoboot festgehalten und durchsucht wurde.

Die Kriegsschädigung.

Belgrad, 20. Dezember. Nach zuverlässigen Mittellungen wird als Kriegsschädigung von den Balkanstaaten ein Betrag von 780 Millionen Frank gefordert.

Petersburg, 20. Dezember. Die russische Regierung hat die Pferdeausfuhr verboten, weil in den letzten Wochen aus den südlichen Gouvernements mehr als 3000 Pferde nach Oesterreich ausgeführt worden sind.

Krakau, 20. Dezember. In mehreren Gebieten Galiziens ist es zu Zusammenstößen zwischen ruthenischen Bauern und Polen wegen der serbischen Demonstration gekommen. Die Ruthenen stehen auf serbischer Seite, während die Polen mit Oesterreich sympathisieren.

Wien, 20. Dezember. Einige Offiziere, die der Militärkanzlei des Erzherzogs Franz Ferdinand zugeteilt sind, haben Urlaub für einige Wochen erhalten. Auch daraus schließt man, daß die Lage sich bedeutend günstiger gestaltet hat.

Rom, 20. Dezember. Die offiziöse „Tribuna“ bestätigt, daß Titoni und der Ministerpräsident das Projekt der Internationalisierung eines albanischen Hafens unterzeichnet haben.

Rom, 20. Dezember. Die „Tribuna“ meldet aus Konstantinopel, angeführt der bevorstehenden Kammerwahlen bilden sich viele neue Parteien. Die eine steht unter der Führung von Ali Galib und hat zum Programm die Verteidigung der Rechte der Zivilisation zum Schutze der Rechte der Minderheiten.

Mailand, 20. Dezember. Der „Quanti“ bringt die Nachricht, daß das 81. Infanterie-Regiment befehligt worden sei und mit Kriegsausrüstung nach dem Norden, wahrscheinlich nach Dalmatien abgehen werde.

London, 20. Dezember. In gut unterrichteten Kreisen verlautet, daß die bisherigen Verhandlungen der Friedenskonferenz kein größeres Resultat gezeitigt habe. Es sollen Schwierigkeiten vorhanden sein, die eine längere Dauer der Verhandlungen erwarten lassen.

Bei dem Diner, das gestern Abend bei der Herzogin von Eutherland zu Ehren der Friedensdelegierten gegeben wurde, nahmen noch teil: Herr und Frau Aquith, Sir Ernest Cassel, sowie Edward Grey, die Herzogin von Marlborough der Herzog von Westminster und Lord Haldane.

London, 20. Dezember. Nach einem Telegramm, das in der Börse angeschlagen wurde, versichert die Post, daß den türkischen Delegierten die Erlaubnis gegeben sei, mit Griechenland zu verhandeln, bevor der Waffenstillstand abgeschlossen sei.

P. London, 20. Dezember. Offiziell wird gemeldet, daß die Botenkonferenz ihren Regierungen empfohlen, das Prinzip der Autonomie Albanien gleichzeitig mit dem Beschluß anzunehmen, in dem Serbien der Zugang zum Adriatischen Meere in kommerzieller Hinsicht garantiert wird.

Vodgorika, 21. Dezember. Spez. Die Kämpfe bei Stutari dauern an. Die Türken machten gestern einen Ausfall und griffen die serbischen Truppen an, die seinerzeit den Montenegro zu Hilfe eilten.

P. Cetinje, 21. Dezember. Die Abteilung des österreichischen Roten Kreuzes, die lange Zeit in Montenegro war, ist nach Untaro abgereist.

Belgrad, 20. Dezember. Die Bahnstrecke von Risikowaz bis Saloniki war durch den Krieg in die Hände der Verbündeten gefallen und entfiel Dreiviertel dieser Strecke auf die Serben und ein Viertel auf die Griechen.

P. Sofia, 21. Dezember. Zeitungsberichten zufolge, beabsichtigt das Kriegsministerium, die militärischen Kräfte des Königreichs zu reorganisieren, indem es auf sie die durch den Krieg geschaffenen Bedingungen anwendet.

Saloniki, 21. Dezember. (Spez.) König Ferdinand ist nach dem Frühstück beim König Georg von hier abgereist.

Konstantinopel, 20. Dezember. Ein Führer der Jungtürken gab folgende Erklärung ab: Wir wollen den Frieden nicht und suchen deshalb den Abschluß des Friedens zu verhindern.

Konstantinopel, 20. Dezember. Der türkische Gesandte in Petersburg, Turchan Pascha berichtet, daß Rußland auf der Londoner Konferenz unbedingt die Meerengenfrage gelöst wissen will.

Konstantinopel, 19. Dezember. Während alle übrigen Morgenblätter berichten, die Post verlange vor dem Beginn der Friedensverhandlungen die Unterzeichnung des Waffenstillstandes durch Griechenland mit der Bedingung der Verproviantierung der Westarmee, versichert die „Liberte“, die Post wünsche, einen Abbruch der Verhandlungen zu vermeiden.

Konstantinopel, 21. Dezember. (P. T. A.) Die Direktoren der Verwaltung der Eisenbahnen sind nach London gereist, um vor den Friedensdelegierten die Interessen der Gesellschaft zu schützen.

P. Konstantinopel, 20. Dezember. Die osmanische Regierung sandte ihren Delegierten Instruktionen zu, die Zulassung der Verproviantierung von Adrianopel, Stutari und Sanina zu fordern.

Athen, 20. Dezember. Man behauptet, daß der türkische Admiral Ali Pascha in der Seeschlacht vom 16. Dezember auf dem türkischen Admiralschiffe Barbarosso getötet worden sei und daß der Schaden des Schiffes ein ganz bedeutender sein soll.

P. Athen, 21. Dezember. Der Feind, der sich in Koridsha konzentriert hatte, sandte vor einigen Tagen zwei Abteilungen nach Biglija.

Athen, 20. Dezember. Die türkische Armee, die von den Serben bei Manastir geschlagen worden war, hat sich bei Peresbena gesammelt.

Athen, 21. Dezember. (P. T. A.) Am 20. d. M. griffen die griechischen Truppen die Türken an, warfen sie aus ihren starken Positionen und drängten sie auf Slangoni zurück.

Table with 4 columns: Name, 21. Dez. 1912, 20. Dez. 1912, 1912. Lists various market prices and exchange rates.

HEINRICH SCHWALBE

Petrikauer Strasse 55

Inh. R. LUNIAK und M. GÜNTZEL

Petrikauer Strasse 55

KRAWATTEN Pariser und Londoner Neuheiten! — Enorme Auswahl! —

Fächer aller Arten Shawls Theater-Hauben Pompadours Handschuh für Gesellschaft und Strasse in Seide, Zwirn, Glace zu billigsten Preisen!!!	Matinees Damen-Westen Jacketts Golfblusen Plaid Wolltücher zu ausergew. billigen Preisen.	Damen-Artikel! Strümpfe in Baumwolle, Wolle u. Seide. Ballstrümpfe enorme Auswahl! Unterröcke in Seide und Alpaca. Blusenwoner!	Minerva. Modernste Damen-Unterkleidung. Verleiht schlanke Figur. Ist elegant und angenehm im Tragen. Baumwolle weiss: 6. 3 4 5 6 Rm. 280. 295. 310. 325. auch in: rosa, blau lilä, schwarz u. in Wolle. Heinrich Schwalbe 55 Petrikauerstr. 55.	Damen-Hemden Beinkleider Jacken in Wolle und Halbwole. Prof. Dr. Jaegers Crikotagen!	Damen-Manikures Schreib-Mappen Seifen feinste Marken des In- und Auslandes!	Damen-Taschen Damen-Börsen Damen-Reisekoffer und Necessaires Caschens-Tücher in Leinen, Batist und Seide Parfüms Neuheiten von Hubigant, Paris.
--	---	---	---	--	--	--

Hüte und Mützen Zylinder und Flaques Marken: Habig, Scott Borsalino. Handschuh Glace, Wolle und gestricht in- und ausländisch. Kragen horrend billig!	Herren-Hemden Serviteurs Manchettens Caschens-Tücher! Hals-Tücher! Kragen-Schoner!	Herren-Artikel! Warum nicht etwas Nützliches zu Weihnachten schenken? 	Gestrickte Herren-Westen „ Sweaters Auto-Shawls Mützen Stöcke und Schirme neuste Pariser und Londoner Waren.	Rasier-Apparate Rasier-Pinsel Seifen Haus-Joppen u. Schlafrocke Ferner: Tresors Brieftaschen Schreibmappen Knöpfe für Manchetten, Westen, Hemden etc.
--	--	---	--	--

Gardienen Stores, Künstler-Gardienen Bonnes-femmes, bunte Congress-Gardienen, Scheiben-Gardienen, ferner Stangen für Stores und Gardinen, Scheibengardienen-Stangen, Tuch-Portieren in grosser Auswahl!	Kinder-Artikel Rodelkostüme in grosser Auswahl Gestrickte Sweater u. Höschen Prof. Dr. Jägers Normalwäsche für Kinder	Tischwäsche mit 15% Rabatt in allen Grössen und Farben von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.
---	--	--

RAIMONDO LORENZI
Hof-Juwelier
BRESLAU
Schweldntzer-Strasse Nr. 27, vis-à-vis dem Stadttheater.
Uhren, Juwelen,
Gold- und Silberwaren
Spezialität:
Ringe, Uhrarmbänder, lange Ketten für Damen u. Herren in jeder Preislage vom billigsten bis zum elegantesten Genre.
Silberne Besteckkästen in allen Zusammenstellungen.
Täglich Eingang von Neuheiten
Gelegenheitskäufe. 14893

Bevor Sie Ihre Weihnachts-Einkäufe machen,
bitte besichtigen Sie bei E. Fachmann die hocheleganten Schürzen, denn dort kaufen Sie um 20% billiger ein.
Benedyktenstr. 13, Wohnung 19. 16175
Redakteur und Herausgeber A. Dreminga.

Jan Styczyński
LODZ, Petrikauerstrasse 131, Telephon 14.05.
Wein- und Kolonialwaren-Handlung
empfiehlt zu den bevorstehenden Feiertagen:
Wasserkuchen der Kaiserlichen Firmen: Mostowski, Marszel; der Warschauer: Wroblewski, Alexandrowicz, „Stoty W“, sowie der Thorer Firma Wesse.
Weine Krimmer, Kaukasische, Unger- sowie französische Weiss- und Rotweine, Cognac's, Vitore in- und ausländische der renommiertesten Firmen.
Caviar Astrachaner und Amur'scher Fischkonserven.

Perfekt anerkannt von den hervorragenden Chemikern als bestes Mittel zum Waschen der Wäsche. Rezept an verlangen. Preis eines Bäckchens 15 Kopfen. Vertretung in allen Städten gesucht. Hauptlager in Lodz, Karola 26, bei W. Anspol. 14937

Pässe
besorgt schnell und pünktlich
W. Marzhal, Dlugastrasse Nr. 21. 10601

Unterricht
in deutsch, französisch, Buchführung, Stenographie und Musik (Geige und Klavier) erteilt gebildeter Reichsdeutscher. Off. unt. M. 8. 78 an die Exp. d. B. W. erbeten. 16157
Die im Hause Nowakstr. 16 in Lodz befindliche
Bäckerei
ist vom 1. Januar 1913 zu vermieten. Näheres in der Bäckerei Widzewstr. 144. 16395

Tanzen
nur in meiner erstklassigen **Tanz-Schule, Passage Schulz Nr. 2** erlernen — Anmeldungen werden täglich von 7—11 Uhr entgegen genommen. Jeden Dienstag und Donnerstag habe einen geschlossenen Kreis, an welchem nur gut empfohlene Personen teilnehmen dürfen.
Konzertstunden finden jeden Sonntag und Feiertag von 2—7 Uhr nachmittags und von 7—11 Uhr abends statt.
Der Saal ist komfortabel und nach den letzten Anforderungen der Technik und Hygiene eingerichtet.
Vorsitzend **Henryk Hendrykowski**, Diplomierter Tanzlehrer.
Bemerkung! Dieser Tage beginnt ein neuer Tanzkursus.
für das örtliche Gewerbe.
für ärztliche Zwecke (S. 1. 10.)
Bureau für chem.-techn. Ratschläge
Analysen
Chemisches u. technisches **Laboratorium d. „Vereinigten Chemiker“**
unter Leitung des Ingenieurs **Dominikiewicz**.
10917
Sredniastr. 20, Gde Solnastr. 20
Sechsjähriges Bestehen.
Dotation-Schnelldruck „Neue Lodzer Zeitung“